

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erstakt täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf.



Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschorowski, Bromberg; Gemenauer'sche Buchdr. Gröbenburg; H. B. Kowalewski, Dirschau; G. Hopp, Dt. Eylau; D. Barthold, Gollub; D. Kasten, Krone Br.; G. Pöhlitz, Kulusec; B. Haberer, Lauenburg; M. Jung, Neumühl Dyr.; A. Trampman, Marienwerder; R. Kante, Neiburg; B. Müller, G. Rep. Neumark; J. Köpfe, Osterode; S. Minning u. F. Albrecht, Riesenburg; E. Schwalim, Rosenburg; E. Wolke u. A. Kretschmer, Gredau; „Globe“, Strasburg; H. Fährich, Schwabm.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

für 60 Pf. wird der „Gefellige“ von allen Postämtern für den Monat März geliefert, frei in's Haus für 75 Pf.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der Anfang des Romans „Auf der Reize des Jahrhunderts“ von Gregor Samarow kostenfrei nachgeliefert, wenn sie sich — am einfachsten durch Postkarte — an uns wenden.

Expedition des Gefelligen.

Eine Dreikaiser-Zusammenkunft?

Das halbamtliche Wolffsche Telegraphenbureau versendet aus Berlin folgende Nachricht:

Wie wir hören, wird Ihre Majestät die Kaiserin und Königin sich auf ärztlichen Rath mit den kaiserlichen Kindern am 10. März d. J. zu einem mehrtäglichen Aufenthalt nach Abbazia begeben.

Aus Wien wird gleichzeitig telegraphisch gemeldet, man glaube, der Kaiser von Oesterreich werde auf seiner Rückkehr von der Riviera dem Kaiser Wilhelm und der Kaiserin Viktoria während des Aufenthalts in Abbazia einen Besuch abstatten.

Wie schon gestern von uns unter Russland mitgetheilt wurde, beabsichtigt merkwürdigerweise auch der Zar, sich zum Frühlingsaufenthalt nach Abbazia zu begeben.

Das österreichische Seebad Abbazia ist ein klimatischer Kurort, liegt am Guarnarobusen des adriatischen Meeres, an der Ostküste Istriens auf einer Landzunge, die nach Nordwest vom Monte Maggiore, nach Norden durch mächtige Ausläufer der dinarischen Alpen geschützt ist.

Die schon gestern von uns unter Russland mitgetheilt wurde, beabsichtigt merkwürdigerweise auch der Zar, sich zum Frühlingsaufenthalt nach Abbazia zu begeben.

Das österreichische Seebad Abbazia ist ein klimatischer Kurort, liegt am Guarnarobusen des adriatischen Meeres, an der Ostküste Istriens auf einer Landzunge, die nach Nordwest vom Monte Maggiore, nach Norden durch mächtige Ausläufer der dinarischen Alpen geschützt ist.

Bisher war von einer ernstlichen Erkrankung unserer Kaiserin, die einen Aufenthalt im südlichen Klima nothwendig gemacht hätte, nichts bekannt, hoffen wir, daß die hohe Frau dort Genesung findet.

Der Termin für das Zustandekommen des deutsch-russischen Handelsvertrages läuft mit dem 20. März ab. Am nächsten Montage, 26. Februar, wird im Reichstage die erste Lesung stattfinden; man berechnet ihre Dauer auf drei bis vier Tage und hält die Verweigerung an eine Kommission für unermesslich.

Die am 22. Februar Abends 7 Uhr zusammengetretene Kommission behufs Erörterung von Maßregeln zur Hebung und Befestigung des Silberwerths wurde durch den Vorsitzenden, den Staatssekretär des Reichsschatzamts, Dr. Graf von Posadowsky-Wehner mit folgender Ansprache eröffnet:

Aus der Währungs-Kommission.

M. S.! Namens des Herrn Reichskanzlers habe ich die Ehre Sie zu begrüßen und Ihnen zu danken, daß Sie seinem Rufe Folge geleistet haben.

M. S.! Namens des Herrn Reichskanzlers habe ich die Ehre Sie zu begrüßen und Ihnen zu danken, daß Sie seinem Rufe Folge geleistet haben.

für seine Silbervorräthe, für seine im Umlauf befindlichen Silbermünzen, für seinen Bergbau und für seine Handelsbeziehungen von weittragender Bedeutung ist.

Die Kommission soll den Arbeitsplan selbstständig feststellen Es wird sich hierbei fragen, ob zunächst das vorhandene statistische Material zu sammeln, zu sichten und eventuell durch neue Erhebungen zu ergänzen ist, um eine von allen Seiten für den Inhalt der Beratungen maßgebend anerkannte Grundlage zu gewinnen.

Zum Schluß möchte ich hervorheben, daß die Kommission lediglich eine wirtschaftliche und wissenschaftliche Aufgabe hat. Bezüglich der zur Erörterung gelangenden Fragen wird die Auffassung jedes einzelnen Mitgliedes festgestellt werden; Mehrheitsbeschlüsse werden nur in Bezug auf den äußeren Gang der Verhandlungen zu fassen sein.

Deutsche Landwirthschaftsgesellschaft.

C. Berlin, 22. Februar.

Unter dem Vorsitz des Prinzen Heinrich fand Donnerstag Mittag im „Kaiserhof“ zu Berlin die Hauptversammlung der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft statt, der als Vertreter der Regierung der Landwirthschaftsminister von Hedden beiwohnte.

Der zweite Theil der Sitzung wurde durch einige zeitgenössische Vorträge angefüllt. Zuwörderst sprach Herr Vihrens-Weidhausen über die Frage: Welche Lehren giebt uns das trockene Jahr 1893 für die Sicherung der Fütterung der Hausthiere?

Der zweite Theil der Sitzung wurde durch einige zeitgenössische Vorträge angefüllt. Zuwörderst sprach Herr Vihrens-Weidhausen über die Frage: Welche Lehren giebt uns das trockene Jahr 1893 für die Sicherung der Fütterung der Hausthiere?

dinge sind noch einige andere englische und schottische Rassen, z. B. schwarze, ungehörnte Schotten, Jerseys und Guernseys, eingeführt worden und bewähren sich zum Theil recht gut.

Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen.

Dem Reichstag ist der Kommissionsbericht über den Gesetzentwurf zur Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen zugegangen. Im Wesentlichen hat die Kommission den Regierungsentwurf unverändert gelassen; neu ist in der Kommissionsfassung, daß der Aussicht durch beamtete Thierärzte auch die öffentlichen Schlachthäuser unterstellt werden sollen.

an die verbündeten Regierungen das dringende Ersuchen zu richten:

- 1) in Betreff der Einschleppung von Viehseuchen aus dem Auslande, insbesondere der Maul- und Klauenseuche, die allerstrengsten Maßregeln zu ergreifen, und daher: a. gegen die Länder, in denen die veterinärpolizeilichen Maßregeln genügende Garantie für Seuchenfreiheit nicht geben, vollständige, dauernde Grenzsperrre einzurichten, b. gegen die übrigen Länder die Grenzsperrre so lange festzusetzen, als bis der Gesundheitszustand der Thiere daselbst in ausreichender Weise als gesichert erscheint, soweit die Befugniß hierzu nicht durch besondere Vereinbarungen beschränkt ist, c. die Einfuhr von ausländischem Schlachtvieh nur nach denjenigen Schlachtviehhöfen zu gestatten, an denen Einrichtungen zur vollständig getrennten Ausladung, Aufstellung und Abchlachtung desselben getroffen sind, und zwar auch nur unter der Bedingung sofortiger Abchlachtung; 2) zu veranlassen, daß in Bezug auf die Tilgung der Maul- und Klauenseuche im Inlande durch Instruktion seitens des Bundesraths bestimmt werde, daß Vorschriften erlassen werden, daß die Thierärzte, welche einen Seuchenfall besucht haben, bevor sie andere Gehöfte oder Ställe betreten, durch Desinfektion die Uebertragung der Seuche durch ihre Person verhindern.

Berlin, 23. Februar.

Prinz Friedrich Leopold von Preußen wurde vor einigen Tagen in den Räumen der großen Landesloge von zahlreich versammeltem Freimaurern, an deren Spitze sich die Großmeister der drei altpreussischen Großlogen be-

fanden, zum ersten Male als deren Protektor begrüßt. Prinz Heinrich zu Schönau-Carolath, als Großmeister der zur Zeit geschäftsführenden großen Loge „Royal-York zur Freundschaft“, hielt eine Ansprache, in der er den Dank der alt-preussischen Großlogen aussprach sowie dem Wünsche Ausdruck verlieh, das traditionelle Verhältnis, das zwischen den preussischen Großlogen und dem Hause Hohenzollern von jeher bestanden hat, wieder neu belebt und gestärkt zu sehen, wie es zu Zeit Friedrichs des Großen, Friedrich Wilhelms III., Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich III. der Fall gewesen sei. Nicht minder betonte Prinz Heinrich zu Schönau-Carolath den Dank für Kaiser Wilhelm II., der seine Zustimmung zur Uebernahme des Protektorats durch den Prinzen Friedrich Leopold von Preußen erteilt hat.

Die Prinzessin Heinrich erläßt als Vorsitzende des Vaterländischen Frauenvereins zu Kiel einen Aufruf für die Hinterbliebenen der auf S. M. S. „Brandenburg“ verunglückten Mannschaften, in welchem es heißt:

„Die staatliche und gesellschaftliche Unterstützung, die getreulich auch nur einem Theile der von dem Unglück betroffenen Familien zu Gute kommen kann, wird nicht genügen, ihnen die Noth dauernd und völlig fern zu halten. Die freie Liebesthätigkeit kann und muß hier helfend eintreten, und ich bin überzeugt, daß gar viele milde Herzen mit offener Hand die Pflicht der Nächstenliebe freudig erfüllen werden.“

Wie der „Reichsanzeiger“ meldet, behält sich das Reichs-Marine-Amt weitere Angaben über die Ursache des Unglücks auf dem Kanzer „Brandenburg“ bis zum Abschluß der eingeleiteten Untersuchungen vor. Der Verordnung vom 28. November 1875 nach ist die Ursache von Unfällen in der Kaiserlichen Marine im Untersuchungsverfahren vor einer Sachverständigenkommission festzustellen. Wenn aber auch nur die begründete Vermuthung vorliegt, daß der Verlust von Menschenleben durch Verschulden herbeigeführt ist, ist in Gemäßheit kaiserlicher Kabinettsordres das gerichtliche Verfahren anzuordnen. Abgesehen hiervon wird die Staatsanwaltschaft ein Ermittlungsverfahren einleiten, wenn das Verschulden einer Civilperson in Frage steht.

Abg. Dr. Eckels hat, von 43 Nationalliberalen unterstützt, im Abgeordnetenhaus einen Antrag angebracht, den § 39 der Vormundschaftsordnung dahin abzuändern, daß die dauernde Hinterlegung von Kündelgeldern bei den Sparkassen kommunaler Korporationen für zulässig erklärt wird.

Hervorragende norddeutsche Mühlenbesitzer und Mühlenfabrikat-Interessenten sind beim Reichskanzler gegen die Aufhebung der Staffeltarife vorstellig geworden.

Zur Reorganisation der Eisenbahnverwaltung hat der Eisenbahnminister Thielen in der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses sich über die geplanten Grundzüge näher ausgesprochen und dabei bestätigt, daß man die bestehenden Betriebsämter aufheben und die Zahl der Direktionen vermehren will. Als ausführende und beaufsichtigende Beamte werden für die Einzelstrecken Inspektoren angestellt, denen der Bau-, Betriebs-, Maschinen- und Verkehrsdienst zufällt. Die Budgetkommission hat den neuen Organisationsplan der Staatsregierung zustimmend aufgenommen. Die Ausführung ist zum 1. April 1895 in Aussicht genommen; bis dahin sollen die noch recht schwierigen Vorbereitungen getroffen werden, welche einen Kostenaufwand von etwa 600 000 Mark erfordern.

An die Protestanten Deutschlands richtet der Protestantische Verein einen von dem ständigen Ausschusse des Vereins sowie den Vorständen einer großen Anzahl liberaler protestantischer Vereine vornehmlich Süd- und Westdeutschlands unterzeichneten Aufruf. In dem Aufruf wird zunächst auf das entschiedenste gegen die Wiederzulassung des Jesuitenordens, dann aber insbesondere gegen die Einführung der neuen Agende protestirt. „Aus welcher Miltämmer“ heißt es, wollen wir die Waffen gegen Rom holen, wenn wir uns selbst dem römischen Kirchenwesen ein Schritt nähern? — Es wird eine Reihe schwerwiegender Bedenken gegen den neuen Agendenentwurf vorgebracht, dessen starngläubiger Bekenntnisschwang entweder Alle, die mit dem Wortlaut der Bekenntnisformel nicht übereinstimmen, zu todt Gleichgültigkeit, religiöser Unwahrscheinlichkeit gegen sich selbst herabdrücken oder sie aus der Kirche ihrer Väter hinaustrreiben muß. Es wird deshalb die protestantische Bevölkerung Deutschlands aufgefordert, öffentliche Verwahrung einzulegen „gegen den Versuch, unter dem Namen einer neuen Agende einen neuen Glaubenszwang in der evangelischen Kirche aufzurichten!“ — Möge dieser Ruf nicht ungehört verhallen!

**Bayern.** Die Abgeordnetenkammer hat am Donnerstag einstimmig einen Antrag angenommen, der dahin geht, eine staatlich geleitete Viehver sicherungsanstalt auf Gegenseitigkeit zu errichten. Pferde bleiben vorläufig davon ausgeschlossen. Der Minister des Innern, Freiherr von Feilich, sicherte die baldige Einbringung eines entsprechenden Gesetzentwurfs zu.

**Oesterreich-Ungarn.** Der Reichsrath ist am Donnerstag tagungsbereit. Da die anarchischen Unruhen und Attentate in Wien große Erregung hervorrufen, sind im Gebäude des Reichsraths umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. An den Eingängen des Hauses wird die schärfste Kontrolle geübt. Die Journalisten haben besondere Legitimationskarten erhalten. Im Innern des Gebäudes wurden selbstthätige Apparate angebracht, durch die eine sofortige direkte Verbindung zwischen dem Präsidium und den Aufsichtsorganen hergestellt werden kann. Außerdem bewirken die Apparate bei der geringsten Erschütterung die Schließung sämtlicher Thüren.

**Frankreich.** Die Wirthin der Herberge in der Rue St. Jacques, Frau Calabrese ist am Mittwoch Abend ihren Verletzungen erlegen; ihre Vererdigung wird auf Staatskosten stattfinden. Unter den an den letzten Attentaten beteiligten Personen, die alle in Haft genommen worden sind, befindet sich auch die Tochter eines höheren Offiziers, Adrienne Cherville, welche nun die Wahnsinnige spielt. Der Monteur Rabardi, der bekanntlich in jener Herberge eingekerkert war und sich mit Hinterlassung der Bombe bald nachher entfernt hatte, hat sich freiwillig gemeldet und dem Polizeikommissar erklärt, er habe vor wenigen Monaten eine Brieftasche verloren, welche Personalpapiere enthielt. Letztere habe der Urheber des Attentats wahrscheinlich gefunden und sich auf Grund derselben den falschen Namen Rabardi beigelegt; übrigens sei er selbst niemals Anarchist gewesen.

Am Donnerstag ist schon wieder eine neue, ziemlich große Bombe vor der Thür des Cafés Corazza im Palais Royal gefunden worden und auch am Opernhause wurde ein Mann in dem Augenblick ergriffen, als er ein verdächtiges Paket in der Nähe des Haupteinganges niederlegte. Das Paket enthielt zwei Dynamitbomben und seine Auffindung hat großen Schrecken unter der Bevölkerung verbreitet, der dadurch keineswegs geringer wird, daß die Polizei eigenthümlicher Weise jede Auskunft über den Fund verweigert. Doch hat sie jetzt umfassende Vorsichtsmaß-

regeln getroffen; sie versandte Rundschreiben an sämtliche Hotelbesitzer wegen genauer Prüfung aller Ankömmlinge. Auf den Boulevards wurden sämtliche Holzstämme, die an Laternenpfählen angebracht sind und zu Theaterreklame dienen, in Folge polizeilicher Verfügung entfernt, aus Furcht, daß in diese Dynamitbomben gelegt werden könnten. Den Theaterdirektoren wurde der Auftrag erteilt, die strengsten Anordnungen zu erlassen, damit kein Besucher mit Ueberzieher ins Theater gelangen. Die großen Banken organisiren auf eigene Kosten eine Bewachung ihrer Gebäude und in der „Bank von Frankreich“ wurde die Militärwache verdreifacht.

In der Deputirtenkammer wurden am Mittwoch verschiedene Zusatzanträge, welche den Ertrag der Getreidezuschlagssteuer zu verschiedenen Steuernachlässen verwendet wissen wollen, abgelehnt und schließlich die Vorlage im Ganzen mit 361 gegen 155 Stimmen angenommen.

**Italien.** In der Kammer hat am Mittwoch der Finanzminister einen vollständigen Finanzplan entwickelt, durch welchen eine endgiltige Grundlage für das italienische Finanzwesen und ein festes Gleichgewicht für den Staatshaushalt pro 1894/95, sowie für die folgenden Jahre geschaffen wird, ohne weitere Schulden, selbst nicht für Eisenbahnen, aufzunehmen. Der Plan schlägt u. a. vor: Die Wiedereinführung des Zuschlages von zwei Zehnteln auf die Grundsteuer; 2) Die Erhöhung der Steuerfäße auf alle Steuerkategorien für bewegliches Vermögen um 20 pCt. und der Einkommensteuer; 3) Erhöhung des Salzpreises, der Erbschaftsteuer und der Alkoholsteuer; Einführung einer allgemeinen Einkommensteuer, zu erheben ab 1. Januar 1895.

Der Plan hat in der Kammer nur geringen Beifall erhalten. Die Erhöhung der Salzpreise und der Alkoholtaxe wird am schwersten auf der ärmeren Bevölkerung lasten. Die Vertreter der begüterten Klassen hingegen werden sich gegen die neue Einkommensteuer sträuben.

**Russland.** Minister v. Giers ist schwer erkrankt, er hatte dieser Tage einen heftigen Asthmaanfall, so daß die Letzte die schlimmsten Befürchtungen hegten. Seit Mittwoch hat sich sein Zustand gebessert, doch wird der Minister eine für nächste Zeit beabsichtigte Reise nach San Remo nicht antreten können.

Die Verstaatlichung der Moskauer-Brester Eisenbahn ist beschlossene Sache. Damit wird zwischen Moskau und Warschau eine direkte Verbindung geschaffen, welche sich in fiskalischen Händen befindet. Strategische Rücksichten waren dem auch bei dem Kaufe anzuschlaggebend.

### Aus der Provinz:

Brandenburg, den 23. Februar.

Die Weichsel fällt noch immer, heute Mittag zeigte der Pegel nur noch 1,64 Meter über Null; seit Montag dieser Woche ist der Strom also 1 1/2 Meter gefallen. Das Gesteirnen scheint etwas an Dichtigkeit nachzulassen. Bei Marienburg ist gestern Vormittag das Rogateis bei einem Wasserstande von 4 Metern zum Stehen gekommen. Von Halbfratz bis Sommerort ist die Rogateis frei, unterhalb Sommerort bis zur Mündung dagegen vollständig mit Eis verpackt. Sämtliche drei Ueberfälle ziehen Wasser. Die Eisdecke bei Zeyer ist für Fußgänger passierbar.

Einer Privatmeldung zufolge ist es doch wahr scheinlich, daß Prinz Heinrich die diesjährigen Flottenmanöver bereits als Kommandant eines Geschwaders mitnehmen bzw. während des Manövers zum Konter-Admiral ernannt werden wird. Am 25. Februar während der Verurlaubung des Vizeadmirals Köster wird Prinz Heinrich das Kommando des Manövergeschwaders übernehmen. Auch hat der Kaiser bei seiner Anwesenheit in Wilhelmshaven sich dahin geäußert, „daß er bei Gelegenheit der Korpsmanöver Zeit zu haben glaube, einen Blick auf die Flotte zu werfen.“ Es läßt sich daraus entnehmen, daß der Kaiser der Manöverflotte auf der Rheide von Danzig einen Besuch abzustatten gedenkt.

In dem deutsch-russischen Handelsvertrage haben mehrere Blätter an den im Schlußprotokoll enthaltenen Abmachungen hinsichtlich der russischen Getreideausfuhr nach Danzig, Königsberg und Memel verschiedene Ausstellungen gemacht. Ihnen tritt die „Norddeutsche Allgem. Zeitung“ entgegen, indem sie darauf hinweist, daß die angefochtenen Abmachungen keinen neuen Zustand einführen, sondern nur dazu dienen sollen, das seit längerer Zeit zwischen den preussischen Bahnen (Staatsbahnverwaltung, Ostpreussische Südbahn und Marienburg-Mlawka) im Verkehr mit den russischen Eisenbahnen bestehende Verhältniß weiter fortzuführen. Schon jetzt ständen dem über Danzig und Königsberg zur Ausfuhr bestimmten russischen Getreide alle deutschen Ostseehäfen offen; es könnte deshalb schon jetzt, wie eingehende Berechnungen gezeigt hätten, das mit den Durchgangstarifen nach Königsberg oder Danzig gelangte russische Getreide die deutschen Ostseehäfen, beispielsweise Stettin und Lübeck, zu weit billigeren Sätzen erreichen, als der billigste Staffeltarif ihm gewährt haben würde. Das halbamtliche Blatt fährt fort:

„Aus diesem Grunde liegt für die ostpreussische Landwirtschaft nicht die geringste Gefahr in der Fortdauer dieser schon seit Jahren bestehenden Tarife und ebenso wenig in der Bestimmung, daß diese Tarife gelten sollen, ohne daß der Ausfuhrnachweis verlangt wird. Die Provinzen Ostpreußen und Westpreußen haben ja selber das größte Interesse an der Aufhebung des Identitätsnachweises; sie wünschen ihr gutes Getreide, wie in alten Zeiten, nach Skandinavien und nach England auszuführen. Wollte man nun das nach Königsberg und Danzig gelangende russische Getreide zur direkten Ausfuhr dorthin zwingen, so würde der einfache Erfolg der sein, daß es in Skandinavien und in England dem preussischen Getreide einen Theil dieses Marktes wieder verperrte, und auf diese Weise würde die Aufhebung des Identitätsnachweises den preussischen Provinzen erheblich weniger Nutzen bringen. Ober fürchtet man etwa, daß das nach Königsberg und Danzig gelangte russische Getreide (für die Zwischenstationen gelten die ermäßigten Tarife bekanntlich nicht) wieder den Rückweg antreten und in das Innere der Provinzen, beispielsweise nach Deutsch-Ost- und Westpreußen, zurückströmen werde? Dann hätte es ja wieder keinen Vortheil von den ermäßigten Tarifen; denn selbst der billigste Satz der russischen Tarife von 1,1 Pf. für das Tonnenkilometer von Proßken bis Königsberg, zuzüglich des preussischen Satzes von 3,5 Pf. von Königsberg nach Allenstein, ergäbe erheblich mehr als die Kosten des direkten Transports von Proßken über Ost nach Allenstein. Es ist also ersichtlich, daß die Abmachungen mit Russland der ostpreussischen Landwirtschaft keinerlei Abbruch thun werden; wohl aber werden sie den preussischen Ostseehäfen den vom größten Nutzen sein, denn ohne diese Bestimmungen hätte es die russische Regierung jederzeit in der Hand gehabt, durch Begünstigungen für Lida-

und Riga den Handel von Königsberg und Danzig lahm zu legen.“

Der Finanzminister hat eine Verfügung erlassen, nach welcher den zur Gewerbesteuer Veranlagten die Ertheilung der Auskunft möglichst leicht gemacht werden soll. Jede Häufung von Fragen, welche als unnötige Belastigung empfunden werden und zur Ablehnung der Verantwortung anreizen könnte, ist zu vermeiden. Da die Ertheilung der Auskunft nur solchen Gewerbetreibenden anheimzustellen ist, von denen zuverlässige Angaben zu erwarten sind, so kann von allen Fragen abgesehen werden, welche zur Richtigkeit der Antwort auf die Hauptfrage noch die Höhe des Ertrages zu kontrolliren bestimmt sind.

Der Herr Regierungspräsident in Marienwerder hat für den Umfang des Regierungsbezirks neue Bestimmungen über Maßregeln gegen die Rinderpest getroffen. Die Ein- und Durchfuhr von lebendem Rindvieh, Schafen und Ziegen aus Ausland ist danach verboten, desgleichen die Ein- und Durchfuhr aller von Rindvieh, Schafen und Ziegen stammenden Theile und Erzeugnisse: vollkommen trockene oder gefalzene Häute und Därme, geschmolzener Talg in Fässern oder Blöden, vollkommen lufttrockene und von thierischen Weichtheilen befreite Knochen, Hörner und Klauen, Knochenmehl, Wolle und Haare, wenn sie in Säcken verpackt sind, Matruhen (Blutbänder), wenn sie pulverisirt sind oder zu Pulver gerieben werden können und vollkommen geruchlos sind, vollkommen durchpökeltes Fleisch ist gestattet. Auch die Ein- und Durchfuhr von Lumpen, wenn sie in Säcken verpackt sind, ist erlaubt. Die Einfuhr der genannten Gegenstände ist jedoch nur auf den die Landesgrenze überschreitenden Zollstrassen bei Neu- u. Pielun, Bisjatzun, Gollub, Weibitz, Schillno, Ostloshin und Bielgenta mit der Maßgabe gestattet, daß durch Prüfung der Zollbeamten die vorgeschriebenen Eigenschaften festgestellt sind.

Gegen die im Herbst v. Js. im Rathhause vollzogene katholischen Kirchenwahlen, bei denen, wie damals berichtet, die Polen ständalöse Austritte herbeiführten, wurde sofort Protest erhoben, und schon am 24. November erklärte der katholische Kirchenvorstand als zuständige Behörde mit allen gegen eine Stimme die Wahlen für ungtl. Die neue Wahl ist nunmehr auf den 16. März anberaumt worden, und zwar im Saale des Schützenhauses, weil die Räume im Rathhause zu eng sind.

Die Ortsgruppe Brandenz des Vereins zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande hielt Mittwoch Abend im kleinen Adlersaale eine Versammlung ab, zu der sich eine Anzahl von Gästen eingefunden hatten. Herr Gymnasiallehrer Ganske hielt zunächst einen Vortrag über die Lage der Deutschen in Oesterreich. Wenn auch, so führte Vebner aus, manche Befürchtungen für das Deutschtum im Auslande zu weit gehen mögen, so liegt doch in gewissen Eigenthümlichkeiten der Deutschen, vor allem in der Fähigkeit, sich schnell fremden Verhältnissen anzupassen sowie darin, daß sie größere Anforderungen an das Leben als andere Völkernationen, z. B. die Slaven, stellen, eine große Gefahr für das Fortbestehen des Deutschtums überall dort, wo es in der Diaspora lebt. Anders liegen die Verhältnisse in Oesterreich, wo die deutsche Bevölkerung einen großen Theil der Gesamtbevölkerung ausmacht. Aber auch dort hat sich die Lage der Deutschen seit dem Jahre 1845 sehr zu ihren Ungunsten verändert. Unter dem Regime Metternich begann die slavische Bevölkerung Oesterreichs in den Deutschen die Verwöhrung von Druck und Zwang zu erblicken, und seit jener Zeit datiren die unaufhörlichen Vorstöße des Slaventhums gegen das Deutschtum. In letzter Zeit hat besonders das Ministerium Laaze das Deutschtum geschädigt, wo es nur eben ging, und damit zugleich der Zerstückelung des ganzen Landes in unverantwortlicher Weise vorgegriffen. Nach Laazes Sturz ist mit dem neuen Ministerium zugleich ein gewisses Gefühl der Verühigung in die deutschen Herzen zurückgekehrt, und es ist wenigstens weiterer Abbruch des Deutschtums verhütet. Der deutsche Schulverein verfolgt insbesondere die hohe Aufgabe, die Deutschen Oesterreichs in dem schweren Kampfe um ihre nationale Existenz zu unterstützen. Der Verlust Oesterreichs mit seinem reichen Geistesleben wäre für das Deutschtum aufs allerletzte zu beklagen; indem wir alle die Deutschen dort unterstützen, dienen wir zugleich uns selbst. — Die interessantesten Ansführungen des Redners wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Alsdann erstattete der Vorsitzende, Herr Direktor Dr. Schneider Bericht über die Thätigkeit des hiesigen Vereins seit seiner Gründung. Der Verein zählt zur Zeit 62 Mitglieder, er ist der zweitgrößte in Westpreußen und der drittgrößte im Osten überhaupt. Nach dem Kassenbericht betrug die Einnahme im vergangenen Jahre 129 Mk., die Ausgabe 111 Mk., davon wurden 60 Mk. an Herrn Dr. v. Seidlitz in Königsberg zur Ueberweisung an hebrängte Deutsche im Auslande gesandt. Der bisherige Vorstand wurde durch Jnruß wieder gewählt. Von den erschienenen Gästen traten dem Verein sieben als neue Mitglieder bei.

In der letzten Sitzung des hiesigen Lehrervereins wurden die Herren Kröhn zum Vorsitzenden, Preuß zu dessen Stellvertreter, Petrich zum Schriftführer, Rehel jun. zum Bibliothekar und Grochowski zum Schatzmeister gewählt. Im vergangenen Vereinsjahr haben 9 Versammlungen stattgefunden. Die Einnahme betrug 132, die Ausgabe 88 Mk.

Die Vorkellungen des Dresdener Ensembles des Fr. Adelheid Bernhard beginnen erst am Sonntag, den 4. März.

Eine neue Reichsbanknebenstelle wird zum 1. März in Meferitz errichtet.

[Von der Ostbahn.] Ernann: Stationsdiätar Franz II in Inowrazlaw zum Stationsassistenten. Berfert: Stationsassistent Volk in Rogagen nach Schneidemühl.

Der Ober-Steuer-Kontrollleur Pälke in Hohenstein ist nach Bartenstein versetzt; die Ober-Grenz-Kontrollleure Arn dt in Schirwindt, Jüttner in Mierunsken, Reichte in Bialla und Suter in Strzalkowo sind zu Ober-Steuer-Kontrollleuren ernannt und nach Hohenstein, Ahlen, Stolz II und Darkehmen versetzt; die Ober-Kontrollleure Assistenten Klusmann in Strehlen und Rind in Werl, sowie der Hauptmann-Assistent Peterlein in Neu-Ruppin sind zu Ober-Grenz-Kontrollleuren befördert und nach Schirwindt, Bialla und Mierunsken versetzt. Der Grenz-Aufseher für den Zollabfertigungsdienst Lehmann in Proßken ist zum Neben-Zollants-Assistenten in Schmalenungen ernannt.

Danzig, 22. Februar. Der „Stern“ des Wilhelmstheater's ist gegenwärtig das „Boyende Königsberg“, welches allabendlich das Haus füllt. Interessant ist es, dies schone Thier in einer derartigen Dressur zu sehen, daß es nach allen Regeln der Kunst sich zu einem Boxerkampf anschickt. Heute nun war mit Herrn Koloff, dem Vorsitzenden des hiesigen Athletenklubs „Titania“, ein Ringkampf angezettelt, der jedoch infolge eines eigenthümlichen Zwischenfalls nicht zu Stande kam. Herr R. machte nämlich Vormittags eine kleine Probe mit seinem eigentartigen Gegner, beachtete jedoch nicht die nötige Vorsicht und wurde durch das Rängen, welches in dieser Hinsicht wohl keinen Spaß versteht, derart am Unterleibe verletzt, daß er sich in ärztliche Behandlung geben mußte.

Danzig, 22. Februar. Die zu heute vom hiesigen Gewerbeverein und dem Innungsanschuß einberufene Versammlung der Angehörigen des Handwerker- und des gewerbetreibenden Mittelstandes beauftragte die Vorkände der beiden Körperschaften, dem Reichstage folgende Erklärung zuzustellen: „Die Angehörigen des gewerbetreibenden Mittelstandes in Danzig erkennen in dem Zustandekommen des deutsch-russischen Handelsvertrages einen ganz erheblichen Schritt zu einer

gebildet  
Verfall  
in unfer  
eine re  
fahrtsve  
erhöher  
fließes  
Sandel,  
gewerde  
B  
der Pr  
anjerer  
des Rea  
gend  
Mittags  
Beginnt  
in eine  
Fom n  
in Ein  
Beitrag  
157 080  
führung  
gehen I  
Berkel  
zur Un  
Gemein  
Begeba  
Anstalt  
gemein  
29850  
vorsteht  
Mittags  
32 096  
Se  
evangel  
ergangs  
raibes,  
Oberla  
andere  
auf Er  
zuzamm  
denen I  
wurden  
seht sic  
und G  
Mits.  
Kirchen  
Festgot  
Regelb  
saal de  
andacht  
B  
der W  
mann  
des Bi  
Ortes  
Westpr  
Dieser  
yz  
schaft  
mit de  
Anstalt  
Verbit  
einer I  
erhöht  
ab, be  
anstalt  
H  
halten  
bert r  
fern g  
samml  
tratif  
zuzula  
eine V  
Arbeit  
theilun  
der B  
von G  
haben,  
Die S  
wieder  
Kaufm  
das H  
wie in  
den F  
haupt  
des G  
die Ne  
Insges  
auf un  
neue I  
nach I  
Zufsch  
lichen  
werbe  
Es hat  
Staats  
von je  
neue  
Ertrag  
müssen  
von 5  
Schult  
bleiben  
a lga  
meind  
Bei de  
Darle  
Herabg  
weist  
wärtig  
Bon  
worde  
B  
250 M  
geffern  
ist an  
priville  
in ein  
S  
Gewol  
Gigari  
bitter  
die Ci  
Mit g  
in ein  
Nachst  
gelich  
K  
nur zu  
Provin  
im fa  
war e



Vom 21. d. Mts., Vorm. 11 1/2 Uhr, entließ nach langem, schwerem Leiden meine liebe Mutter, Schwester u. Tante Franziska Goerke geb. Wieso. Sie folgte meinem vor vier Wochen vorangegangenen Vater. Die trauernde Tochter. Die Beerdigung findet Sonntag den 25., Nachm. 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Heute Morgen wurde meine liebe Frau von einem kräftigen Knaben entbunden. (9747) Schönefeld, d. 23. Februar 1894. Grams, Lehrer.

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter Martha mit Herrn Otto Blichke in Mahren beehren sich ergebenst anzuzeigen (9615) Gr. Hofainen, im Februar 94. Kirsche u. Frau geb. Doemke.

Martha Kirsche  
Otto Blichke  
Berlobte.  
Groß-Hofainen. Mahren.

Unterricht  
in feinen Handarbeiten wird erteilt (9746) Salzstr. 4, r.

**PATENTE**  
Richard Lüdgers, Civil-Ingenieur  
in Görlitz.

Bitte Schneiderei in u. auß. Schäftigung in d. Hause. (9756) Gartenstr. 16, Kellerwohnung.

**W. Neumann,**  
Lautenburg Westpr.,  
Dampfsägewerk u. Baugesch.  
empfehlen (18939)  
kieserne Sandhölzer, Bohlen,  
 Bretter und Latten, Eichen-  
und Birken-Bohlen, sowie  
Speichen  
und übernimmt  
komplette Bauausführungen.

**Schindeldächer**  
legt unter Garantie (4385)  
Meyer Segall  
in Tauroggen bei Ritsch (Rußland)  
Nähere Auskunft erteilt  
Otto Büttner, Pirschau.

**Avis!**  
Infolge großer Seestürme war es meinen Lieferanten unmöglich, mich prompt mit (9675)  
**Mustern**  
zu bedienen, wodurch meine Vorräte seit einigen Tagen erschöpft waren. Die nächste Sendung, voraussichtlich in der gebildeten schönen Qualität, trifft morgen bestimmt ein. — Die Preise bleiben unverändert dieselben, außer dem Hause wie auch in meiner Weinstube p. Duzend Mk. 2.00.

**B. Krzywinski!**  
Festungsstraße 16, 1 Treppe, sind von 1-4 gut erhaltene (19669)  
Herrenkleider  
einige Möbel  
und andere Gegenstände zu verkaufen.

**Futter-  
Runkelsamen**  
gelbe Oberndorfer  
gelbe Lentewitzer  
gelbe Gendorfer  
unter Garantie für Echtheit und Keimfähigkeit verkäuflich. (6006)  
**Dom. Rehden Westpr.,**  
Station Melno.  
Wiechmann.

4 große Fl. Braunbier od. Weißbier kost. 30 Pf. u. 3 Fl. Bair.-Bier 25 Pf. bei Gustav Brand. (9251)

**Dampfmaschinen-Anlagen**  
bewährter und bester Konstruktion (6293)  
sowie Umbau alter Dampfmaschinen  
Erhöhung von Leistung und Nußeffect, führt aus  
**A. Dentski, Graudenz.**

**Succaser Dampf-Thon-Werk**  
von **F. Moebus, Succase bei Tenzen Wpr.**

offeriert aus geschlemmtem Thon in vorzüglichster Qualität: **Verblend- und Hintermauerungsziegel, Dach- und Firsypfannen, Kalkschiefer, Brunnen-, Thürfalz- und Krippenziegel, sowie Hohlziegel-Läufer, Röhre- u. Drainröhren von 1 1/2"-5" Lichtweite.** Ferner: **Klinter zu Wasserbauten und Fundamentierungen, sowie jede Art von Formsteinen.**  
Die **Wetterbeständigkeit und Druckfestigkeit** der Fabrikate sind durch Atteste der königl. Prüfungsstation für Baumaterialien in Charlottenburg amtlich beglaubigt. (6048)  
Lagerplätze in  
Brandenburg Wpr., Danzig, Königsberg i. Pr. u. Neuteich Wpr.

**Beachtenswerthe billige Offerte!**  
**Ausverkauf**  
wegen **Umzug.**

Dem geehrten Publikum von Graudenz und Umgegend die ergebene Mittheilung, dass wir in kürzester Zeit unser Geschäftslokal nach dem neu erbauten Hause Markt 1 u. 2 verlegen und verkaufen daher von heute ab die Restbestände unseres Lagers, bestehend in

**Kleiderstoffen, Seidenwaaren, Bettzeugen, Drells, Teppichen und Gardinen,**

einem Posten  
**Winter - Paletots, Jaquets u. Röder,**

einem Posten  
**vorjährige Frühjahrs-Mäntel, Jaquets und Umnahmen**

trotz der schon bisherigen billigen Preise jetzt durchweg für die Hälfte aus.

**Gebrüder Jacoby.**

Unser Geschäft befindet sich noch einweilen Herrenstr. 8, 1 Treppe, im früher Lewinski'schen Hause.

**Neue Futterpflanze**

**Lathyrus silvestris Wagneri (Wagner's Waldplatterbse),** von dem Entdecker W. Wagner durch Entfernung aller schädlichen Bitterstoffe veredelt, ist die **vorzüglichste aller Futterpflanzen.** Sie wird von den bedeutendsten Fachmännern aller Länder empfohlen und wurde auf zahlreichen Ausstellungen mit der **ersten Auszeichnung** bedacht.

**Lathyrus Wagneri** gedeiht in jedem Klima, auf dem ärmsten Boden, selbst in Sand, Geröll, Dünen etc.; falls 4 Meter grundwasserfrei und **widersteht jeder Dürre.** (9731)

**Lathyrus Wagneri** bedarf nach zwei Jahren **keinerlei Pflege** oder Düngung und liefert mehr als 50 Jahre andauerndes Futtererträgnis; enthält **25 bis 30 % Protein**, doppelten Nährwerth des besten Wiesenheu und liefert ca. 7500 Ko. Heu Trockensubstanz p. Hectar.

**Lathyrus Wagneri** wird von **allen Viehgattungen** mit Begierde aufgenommen; die Fütterung bringt 200 % höheres Milcherträgnis, ersetzt bei Pferden theilweise den Hafer und ist auch ein vorzügliches Wildfutter.

**Lathyrus Wagneri** ist als Futtermittel nach dem Urtheil von Autoritäten eine Entdeckung von gleich volkswirtschaftlicher Bedeutung wie die der Kartoffel.

**Lathyrus silvestris Wagneri** darf nicht verwechselt werden mit den wilden oder halb veredelten Lathyrusarten, die wegen der enthaltenen Bitterstoffe dem Vieh schädlich sind.

**Broschüre gratis.**  
Alleinverkauf für alle Länder.

**Lathyrus,**  
Landwirtschaftliche Gesellschaft mit beschränkter Haftung  
München, Maximiliansplatz 12 B.

\* Ausführliche höchst interessante Broschüre von H. Linge, Augsburg, zu beziehen.

Jetzt **Langestrasse**  
neben Hrn. Zahrawski & Wiese.  
Vom 1. April 1894  
Langestrasse  
No. 8.  
Spezialität:  
Taschen-  
uhren.  
**Julius Kempler**  
Wegen  
Umzug  
verkaufe  
sämmliche  
Waaren zu  
bedeutend herab-  
gesetzten Preisen.

Dotyczczas ulica Diuga  
obok pp. Zakrzewski & Wiese,  
Od 1. kwietnia 94  
Ul. Diuga  
No. 8.  
Specjalność:  
Zegarki  
kieszonkowe.  
**Julius Kempler**  
Tanie lecz  
stale ceny.  
Z po-  
wodu  
przeło-  
żenia składu  
sprzedaje wzes-  
kie towary po znacznie  
zniżonych cenach.

Der Aufertigung von  
**Adress- u. Visitenkarten**  
**Verlobungs- Anzeigen**  
**Spezial-Einladungen**  
**Spezial-Karten**  
empfehlen wir  
Gustav Kuhn's Buchdruckerei  
Graudenz  
Sofortensanfertigung postwendend.

**Geräth. Rheinsalm**  
fetttreibend und mild von Geschmack  
p. Pf. Mk. 3.50,  
**Ränderlachs**  
etwas gezalzen in ganzen Stücken  
pro Pf. Mk. 2.10, offerirt (9677)  
**B. Krzywinski.**

**„British“  
beste  
Schrot-  
Mühle  
der  
Welt.**  
**Hodam & Ressler**  
DANZIG.  
Wer sich für eine wirklich  
gute Schrotmühle interessiert, sollte  
die Mühe nicht scheuen, darüber  
Prospecte zu fordern.

**Campinas-Coffee**  
mit etwas Beifug, durchaus rein-  
schmeckend, Probepostbeutel, 10 Pf.,  
Mk. 9.50, versendet (9696)  
**B. Krzywinski.**

**Pflanzen**  
prima Türken, pro Ctr. Mk. 16.00,  
Probepostbeutel 10 Pf. Mk. 1.70,  
3 Pf. 50 Pf.,  
**Pflanzenmehl**  
prima türkisches, p. Ctr. Mk. 22.00,  
Probepostbeutel 10 Pf. Mk. 2.50,  
offerirt

**B. Krzywinski.**

**Vereine,  
Versammlungen,  
Vergnügungen.**  
**Circus**  
**Blumenfeld & Goldkette**  
Graudenz.  
Sonabend, den 24., Abends 8 Uhr:  
**Große Vorstellung**  
mit abwechslungsreichem Programm. (9753)  
Sonntag:  
**Zwei Vorstellungen**  
Nachmittags 5 Uhr, Abends 8 Uhr.  
Nachmittags hat jeder Erwachsene  
das Recht, ein Kind unter 10 Jahren  
frei einzuführen. Die Direction.

**Herr Dr. Lohmeyer**  
aus Berlin  
Sonntag, Nachm. 1/6 Uhr  
in der Aula des Gymnasiums,  
**Deutsche Humoriken**

Charakteristiken aus freundschaftl. Ver-  
kehr (H. Trojan, Heinr. Seidel, Karl  
Stiller, Edwin Dörmann, Julius  
Stettenheim, Julius Stinde, die Ge-  
lehrten des Kladderadatsch u. and.)  
Eintrittskarten zu 1 Mk. u. Schüler-  
billets zu 0.50 Mk. sind in der Gläffow-  
schen Conditorei zu entnehmen. (9729)  
Für Mitglieder des Gewerbevereins,  
des Turnvereins und des Lehrervereins  
und deren Angehörige sind für den Dr.  
Lohmeyer'schen Vortrag 60 Eintritts-  
karten zu 50 Pf. zur Verfügung ge-  
stellt und bei Herrn Goldarbeiter  
Kabilinski zu entnehmen.

**Tivoli.**  
Sonntag, den 25. d. M.:  
**Großes Concert**  
Nolte.  
(9721)

Wystep sławnego humorysty (9768)  
**pana Doleby**  
odbędzie się w przyszłą Niedzielę o godz.  
6-tęj wieczorem w lokalu p. Makowskiej.

Sonabend, den 24. Februar:  
**Grosses Eis-Concert**  
am Pfeiler XII.  
Entree 25 Pf. Anfang 2 Uhr.  
**Eichenkranz.**  
Sonntag, 25. Februar: (9670)  
Tanztränzgen.

**Tusch.**  
Sonntag, den 25. d. Mts.:  
Grosser Maskenball.

**Danziger Stadt-Theater.**  
Sonabend. Bei ermäßigten Preisen,  
**Sibelius.** Oper von Beethoven.  
Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr. Bei  
kleinen Preisen. Fremdenvorstellung.  
**Bon Stube zu Stube.** Lebensbild  
mit Gesang. Abends 7 1/2 Uhr. **Fer-  
Biegnerrbaron.** Operette.

**Wilhelm-Theater in Danzig.**  
Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.  
Wochentags 1 1/2 Uhr. **Spezial- Sonntags 4 u. 7 Uhr**  
Sonntag:  
**Gr. intern. Specialit.-Vorstellung**  
mit täglich wechsl. Repertoire.  
Nur Artisten ersten Ranges.  
Jed. 1. u. 16. jed. Monats

**Vollst. neues Künstler-Ensemble.**  
Fr. d. Pl. u. Weit. f. Anschlagsplak.  
Raffenschn. 1 Stunde v. Beg. d. Vorst.  
Täglich nach beendeter Vorstellung.  
**Orch. Frei-Concert i. Tunnel-Neck.**  
**Rendez-Vous** sämmtl. Artisten.

**Liebe Unbekannte!**  
Brief vom 9. irrthümlich erst am 17.  
erhalten, konnte daher nicht kommen.  
Bitte zum Sonntag, den 25., nochmals um  
Nachricht. Besten Gruß. C.....  
Nose nie erhalten. Gr. (9757)

Heute 3 Blätter.

Der erste Vorsitzende des Bundes der Landwirthe Herr von Bloch

Hat in der gestrigen Versammlung im Schützenhause zu Grandenz eine längere Rede gehalten, die wir, der vorgeschrittenen Zeit halber, in der vorigen Nummer des Gefelligen nur in kurzem Auszuge bringen konnten. Herr v. Bloch führte nach unserem Stenogramm aus:

Meine Herren! Ich danke Ihnen für das freundliche Willkommen, das Sie mir entgegengebracht haben. Bei uns im Bunde gilt die eigene Person nichts, wer etwas thut, thut es für unsere gemeinsamen Interessen. Ich bin gern hierher gekommen, weil Ihre Gegend an der Landesgrenze liegt, wo das deutsch-nationale Gefühl fester entwickelt ist und stets gefaßt sein muß auf einen Ansturm aus dem Nachbarreich.

Das landwirtschaftliche Gewerbe ist das erste und Hauptgewerbe des Staates, und wenn wir sehen, wie heut die Wege gegen uns gehen, so müssen wir uns fragen, weshalb müssen wir immer in den Hintergrund zurücktreten? Die einzige Antwort ist die, weil der Stand zu loyal ist, um seine Interessen in den Vordergrund zu stellen. Wir haben uns so lange zurückdrängen lassen, bis der Moment kam, wo wir uns sagten: Es geht nicht mehr, wir können uns nicht weiter zurückdrängen lassen. Dies zeigte der Moment, als der Ruf von Rupprecht-Ranzen erklang. Redner entwickelt nun die Vorgeschichte und die Entstehung des „Bundes der Landwirthe“, erwähnt auch die Fehler, die Rupprecht-Ranzen in seiner ersten Veröffentlichung gemacht, und die ihn und den Bund in den Verdacht sozialdemokratischer Bestrebungen gebracht habe. Jene Worte waren selbstverständlich nicht buchstäblich zu nehmen, das mußte sich damals schon jeder sagen, der wußte, wie es bei den Landwirthen zugeht.

Wir müssen es allerdings so machen wie die Sozialdemokraten, opponieren, und dies haben wir gethan; wir sind in eine Opposition eingetreten, die wir mit aller Schärfe verfechten müssen (Bravo! Sehr richtig!) aber an unsern loyalen Gefühl kann diese Opposition niemals rütteln (Bravo!) Wir stehen zur Regierung in Opposition, weil man uns zurückdrängen will hinter andere Stände. Ich kann hier gleich darauf hinweisen, was man uns im letzten Reichstag vorgeworfen hat: daß wir unloyal seien und demagogischer Wege uns bestreben (Zwischenruf: Psui!) M. H.! Wie soll das unloyal sein? Wenn wir ein scharfes Wort sprechen, so weiß jeder, wie es in unserm Herzen aussieht. Wir wollen den Stand erhalten, auf dem Thron, Altar, Vaterland basirt. Wenn der nicht mehr ist, wird die Regierung bei jeder Gelegenheit mit dem Freisinn und den Sozialdemokraten paktieren. In Berlin ist vor einiger Zeit das Wort gefallen, der Reichskanzler Graf v. Caprivi schwimme auf dem Strome der Sozialdemokratie. Indessen, m. H., ich glaube, es giebt keinen ehrlicheren Soldaten, als den Reichskanzler Caprivi, und wir hätten nur wünschen mögen, er wäre der Armee erhalten geblieben (lebhaftes, anhaltendes Bravo!) und hätte es nicht übernommen, in anderen Dingen ein entscheidendes Wort mitzusprechen. (Bravo und Heiterkeit.)

Der Schaden, den Herr v. Caprivi uns zugefügt hat, ist durch seine selbstliche Festigkeit groß geworden. Er sagt sich: Ich kann jetzt nicht mehr zurück, ich bringe diese Gesetze durch; und dies ist der Fehler der Caprivi'schen Politik gewesen, man rechnet jetzt nicht mehr mit Gründen, sondern darauf, daß man auf dem vorgeschriebenen Wege vorwärts geht. Wenn wir hier der Regierung entgegengetreten, so ist dies nicht unpatriotisch. Unsere Bestrebungen werden von unsern Gegnern mit Vorliebe „unloyal“ genannt. Ich möchte dies Wort umdrehen in „ideal“. Unsere Bestrebungen sind ideal; wir sind der beste Hort für Thron und Altar. Ich weiß nicht, wer von Ihnen den Brief einer schlesischen Landwirthsfrau gelesen hat, der in unserm Bundesblatt abgedruckt war. Diese Frau schreibt danach: Vor unserm Gewissen und vor Gott sind wir verpflichtet, die Scholle, die wir besitzen, unseren Kindern nicht nur zu erhalten, sondern das Vermögen noch zu vermehren. Dies ist heut zu Tage fast unmöglich; Jeder ist froh, wenn er überhaupt nur bestehen kann, und Mander ist zufrieden, wenn er unter Jubiläumnahme neuer Schulden sich über Wasser halten kann, aber wer darauf angewiesen ist, von der Landwirtschaft zu leben, der kann nicht mehr vorwärts, der muß Gott danken, wenn er existirt.

Wir hatten in diesem Sommer die Militärvorlage durchzubringen; wir waren dafür; die Mitglieder des Bundes der Landwirthe sind ohne Ausnahme für die Vorlage eingetreten, ohne daß wir diese Frage in unserm Programm aufgestellt hatten. Wir wollen im Bunde nur wirtschaftliche Interessen vertreten; bei der Militärvorlage überließen wir die Entscheidung jedem unserer Abgeordneten, wir wußten ganz genau, daß sie so viel Patriotismus haben würden, um für die Vorlage zu stimmen. Damals hat man es wohl gesehen, daß gerade die ländlichen Vertreter es waren, die für die Vorlage eintreten; mit dem Augenblick hieß es aber: Der Mohr hat seine Schuldigkeit gethan, der Mohr kann gehen. Man dankte uns damals mit schönen Worten. Ich habe dem Reichskanzler im Reichstage gesagt, die wohlwollenden Worte hätten keine Bedeutung, ehe sie nicht in Thaten umgesetzt würden. (Bravo.)

Vielleicht soll die Währungs-Enquete eine kleine Entschädigung sein. Wenn wir uns aber die Kommission näher ansehen, so finden wir, daß diese gegen unsere Bestrebungen handelt; es sind nur Goldwährungsmänner in ihr. Es muß bedremden, daß eine Kommission ernannt wird, die so zusammengesetzt ist, daß vom ersten Augenblick an die Mehrheit für den jetzigen Zustand ist. Selbst ein Mann wie Professor Wagner, ein alter Kämpfer für die Silberwährung und eine Autorität in dieser Frage, der seine Studien lange Jahre im Auslande gemacht hat, ist nicht in die Kommission berufen worden. Dies ist ein Beweis, daß man nicht mit aller Sachlichkeit die Frage hat fördern wollen. Es geht hier eben so zu, wie mit der Börsen-Enquete; auch diese Angelegenheit wird eine Zeit lang labiren, um später ins Wasser zu fallen. So lange die jetzige Reichs-Regierung da ist, wird auf diesem Gebiete bitter wenig geschehen. Mit der preussischen Staats-Regierung steht es indessen heute anders. Diese nähert sich unserm Standpunkt immer mehr und zeigt viel Sympathie mit unsern Bestrebungen in fast allen Fragen. Leider muß sie zurücktreten gegen die Reichsregierung. Wir können nur wünschen, daß die preussische Regierung fest bleibt und nicht zu haben ist für die Auflösung des Reichstages.

Es war in der Presse verbreitet worden, es seien 50000 Mitglieder in einem Monat aus unserm Bunde ausgetreten. Das ist nicht wahr, unsere Mitgliederzahl ist im letzten Monat um 21000 gestiegen; der Bund umfaßt jetzt etwa 18000 Mitglieder. Ausgetreten sind etwa 2000 Personen. Dies ist doch keine Zahl! Wir müssen immer daran denken, welche Rücksichten den Einzelnen zum Austritt veranlassen. Den Einen sind die 50 Pf. für das Bundesorgan zuviel; deren Verhältnisse sind so schlecht, daß, wie sie behaupten, ihnen nichts übrig bleibt, als zu den Sozialdemokraten zu gehen. Wenn solche Leute austreten, so kann es uns nur gleichgültig, ja nur lieb sein. (Beifall.) Wenn Herr Schulz-Lupis, der unter so günstigen Verhältnissen (Eisenbahn bis vor die Thür, Kalkwerke in der Nähe etc.) behauptet, nur die Wissenschaft allein kann helfen, so möge er nur einmal nach Westpreußen kommen. (Heiterkeit. Beifall.) Hier muß man mit dem Klima, dem Mangel an Arbeitern, den hohen Löhnen, den schlechten Verbindungen rechnen; sowie mit

den niedrigen Getreidepreisen. (Sehr richtig!) Wenn solche Leute aus dem Bunde austreten, daß sie sagen: der Bauer kann nur durch die Wissenschaft emporkommen, nun — so nützen sie wegbleiben.

Es müssen andere Verhältnisse in der Politik eintreten; wir stehen Mächten der Konkurrenz gegenüber, gegen die der Einzelne nicht mehr wirksam sein kann. Wenn jemand sich alle Mühe giebt, es geht ihm auch gut, und es kommt dann die Maul- und Klauenseuche über die Grenze, so hat er alle Arbeit von Jahrzehnten verloren.

Wir verlangen nicht zu viel, wir wissen ganz genau, die Hauptsache liegt bei Gott im Himmel; über die Witterung können wir nicht verfügen, was aber nach menschlichem Ermessen geschehen kann, das müssen wir von der Regierung fordern. (Bravo!) Wir finden aber, daß die Anforderungen der Regierung von Tag zu Tag größer werden, und es entsteht eine Unterbilanz, so daß wir zurückkommen müssen.

Die Verhältnisse haben den Bund ins Leben gerufen und die Livoli-Versammlung in Berlin ist kein Strohfeuer gewesen. Es war ein Jahr verfloßen, und wir haben wieder zwei große Versammlungen gehabt, und es ist klar zu Tage getreten, der Bund dient dem Vaterlande, der Landwirtschaft zur Festigkeit, mit ihm stehen und fallen wir, und deshalb müssen wir zusammenhalten, daß es besser werde mit der Landwirtschaft. (Lebhaftes Bravo!) Es wird uns vorgeworfen, wir wären unloyal vorgegangen, weil wir die Wahlen beherrschen wollen. Daß wir dies wollen, geben wir gern zu, und, m. H., wird werden sie einmal beherrschen. (Beifall.) Wenn uns vorgeworfen ist, wir haben ein imperatives Mandat, so läßt sich darauf nur das Eine erwidern: Wenn man nicht weiß, was man sagen soll, so wendet man ein Fremdwort an. Wir haben an unsere Abgeordneten einfach die Frage gestellt: Wollen Sie für das und das eintreten? Wenn Sie dies mit „ja“ beantworten, wollen wir Sie wählen. M. H.! Für die Abgeordneten, die unserer Ansicht waren, die mit Ja geantwortet haben, war es kein imperatives Mandat, es war ein Mandat, bei welchem diese Abgeordnete sich auf Pflicht und Ehre zu stützen hatten. (Beifall.) Die große Mehrzahl der Abgeordneten hat dies gethan. Wenn einzelne einen andern Weg wandeln, so haben sie das vor ihrem Gewissen zu verantworten, bei diesen kann natürlich von Wiederwahl keine Rede sein. Ein Mißbrauch unsererseits liegt also durchaus nicht vor. Jenes Recht werden wir uns nicht schmälern lassen. Wenn Jemand z. B. gesagt hätte, er stimme für die Militärvorlage und hätte es doch nicht gethan, ich glaube, den hätten seine Wähler todtschlagen.

Der Schwerpunkt in der jetzigen Politik der Regierung liegt unbedingt darin, daß uns der Schuß genommen wurde. Sie wissen genau, daß wir bis zum Jahre 1879 keine Zollsätze hatten. Es war der Aufschwung in Folge des Milliardenkriegs in Deutschland. Daß die Landwirtschaft für ihre Produkte leidliche Preise erzielte, ist ja sehr natürlich. Rußland exportirte nicht den vierten Theil von dem, was es jetzt ausführt, Indien kam kaum in Betracht, der Suezkanal war eben erst eröffnet worden. Jene Länder konnten gegen uns noch nicht auf dem Weltmarkt auftreten, wie sie es später thaten. Wir hatten den Vorzug, daß die dortigen Getreidemassen die Frucht bis hierher tragen mußten. Da wir aber ein Kulturvolk waren, dem Staate Steuern zahlen mußten und namentlich die Blutsteuer für das Militär ungeheuer stark war, auch in den nächsten Jahren die sozialen Gesetze eingeführt wurden, so wurde die Produktion bei uns ungeheuer vertheuert.

Wir producirten viel theurer als jene Länder und wenn wir die Konkurrenz mit ihnen aushalten wollten, so mußte der Staat uns schützen. Damals stand Fürst Bismarck an der Spitze. (Stürmischer Jubel, Bismarck hoch! hoch! hoch!) Der Fürst war damals allerdings noch Freihändler und hat es offen ausgesprochen, daß er viel zu viel mit der Einigung Deutschlands zu thun habe, um sich besonders um wissenschaftliche Fragen kümmern zu können. Bismarck hatte damals aber auch falsche Rathgeber um sich versammelt, denen er anfänglich gefolgt ist. Diese jedoch er jedoch im Jahre 1879 bei Seite und wanderte — nach seinem eigenen Auspruch — seine Person um. Das war der Beginn jener großartigen wirtschaftlichen Politik. Bismarck ist auf diesem Wege vorwärts gegangen zum Segen der Landwirtschaft und Industrie des deutschen Vaterlandes. Als er sah, daß die Zölle nicht genügten, hat er sich keinen Moment belonnen, sie zu erhöhen. Ueberall sah man klar, daß man wieder gesunden Zuständen entgegengeführt würde. (Stürmischer Beifall.) Dieses Gefühl des Vertrauens gegen die Regierung schwand in dem Augenblick, als Fürst Bismarck sich in die sächsischen Wälder zurückzog. Bis dahin war es uns zwar nicht ganz gut gegangen, doch wir waren zufrieden. Wenige Monate genügten, um zu zeigen, daß nach dem Fürsten Bismarck ein Mann an der Spitze stand, der jenen Männern (Zwischenruf: Juden) sein Vertrauen wieder entgegenbrachte, die vor einem Jahrzehnt an der Spitze der Verwaltung gestanden hatten. Seit jenen Tagen liegt die Landwirtschaft darnieder. Wir sehen jetzt, daß die Sozialdemokraten dem Grafen Caprivi zuzubeln (Zwischenruf: Juden) nur — weil er der Nachfolger des Fürsten Bismarck ist.

Bismarck hatte in seiner Politik ein Gleichgewicht hergestellt zwischen Landwirtschaft und Industrie; dies dauerte so lange, bis der neue Kurs zu Tage trat.

Jetzt sagt die Industrie, sie müsse ihr Interesse wahren, mag die Landwirtschaft sehen, wie sie durchkommt. M. H.! Wir haben keine Sonder-Interessen; wir wollen die Verhältnisse, wie sie früher waren, erhalten. Dazu führt am ersten die Aufhebung des Freihandels. Sehr viele haben für den Zollsatz von 5 Mk. gestimmt, der hat uns zwar nicht sonderlich geschädigt, aber mehr konnten wir im Augenblick nicht erlangen. Die Regierung hat im Interesse des Vaterlandes die Herabsetzung der Zölle mit Oesterreich und Italien eingebracht. Um die uns befreundeten Länder, die Länder des Dreibundes, kräftigen zu helfen, wollten wir ihnen einen Vorzug vor anderen Ländern gewähren. Als dies durchgegangen, wollte man noch weiteren Ländern dasselbe gewähren; da sagten viele: dies geht uns zu weit. Sie kennen die Umstände, welche diese neuen Gesetze durchbrachten. Schließlich gaben leider die Polen den Ausschlag. Wir haben damals in der Livoli-Versammlung erklärt, die Polen sind uns als Mitglieder ebenso willkommen wie die andern; bei den Reichstagswahlen wollen wir, falls ihre politischen Anschauungen nicht gar zu sehr von den unsern abweichen, für sie stimmen. Die Polen konnten diesen Weg mit uns gehen. Es war von uns eine ideale Zukunftsidee, wir haben den Polen unsere Thüren geöffnet, und eine Anzahl polnischer Besucher hat auch zu uns gehalten. Aber die polnischen Abgeordneten haben einen Weg eingeschritten, den ich für unglücklich hielt; sie sagten Anfangs, wir sind gegen die Herabsetzung, und nachher haben sie für diese gestimmt. (Zwischenruf: Polnischer Brauch!) Die polnischen Wähler sind inzwischen in sich gegangen; sie sagen: Wir gehen lieber in Zukunft mit den Deutschen als mit den polnischen Starosten, welche ihre eigenen Interessen in den Vordergrund stellen.

Als der rumänische Vertrag angenommen war, sagte ich im Reichstage den Ministern: Ich halte ihn für einen Schlag ins Gesicht gegen Rußland. Da wurde mir erwidert: Wer für den rumänischen Handelsvertrag stimmt, braucht noch lange nicht für den russischen zu stimmen. Wir können dies Rußland ruhig bieten. Was ist dies für eine Politik? Wenn jetzt der russische Handelsvertrag dem Reichstage zur Verathung vorliegt,

werden wir hören: Es ist unmöglich, den Vertrag mit Rußland abzulehnen. Wir können den Vertrag nicht ablehnen, man droht uns mit Krieg. Ich komme von Ostpreußen. Da sagt man: „Mein Herr! Um Gotteswillen nur keine Ablehnung, dann giebt es Krieg!“ Wer jetzt noch für den Vertrag ist, der müßte nun eigentlich dagegen stimmen. Weshalb haben wir denn die Militärvorlage angenommen? Doch nur, um den Feind in Schach zu halten! Wir sollen uns einen jammervollen Vertrag aufzwingen lassen? Dies können wir nimmermehr vertreten. Wir haben in der Armee gestanden, die Siege erfochten in den beiden letzten Jahrzehnten; die deutschen Bauern haben immer ihr Blut hergegeben, und wir Landwirthe stehen weiterhin auch an der Spitze (lebhafter Beifall), die Börsianer (Zwischenruf: Juden) nicht!

M. H. Wir wollen nicht nur an dem kleinen Mehr von 5 Mk. festhalten, sondern wir protestiren gegen alle Handelsverträge, die auf 10 oder 12 Jahre abgeschlossen werden. Die Regierung hat die Pflicht, uns wirtschaftlich zu stärken; sie muß Wege gehen, bei denen die Landwirtschaft bestehen kann. Dies kann nur dadurch geschehen, daß man einen Einfluß auf die Preise ausübt. Der Kartoffelbau ist vollständig beseitigt, jetzt kann nur der noch brennen, der Kontingent hat, der Kartoffelverkauf ist vollständig unterbunden, denn die Stärkefabriken verbrauchen nur ein bestimmtes Quantum. Es kommt alles wieder auf den Getreidebau zurück. In Gegenden, in denen Viehzucht betrieben wird, muß den Leuten durch die von auswärts eingeführte Maul- und Klauenseuche Luft und Liebe verloren gehen. (Sehr richtig!) Wir verlangen eine Grenzsperr für Schlachtvieh und Pferde. Der Schwerpunkt bei den Verträgen ist, daß wir 10 Jahre lang dem Auslande aus Messer geliefert sind.

Auf das Programm des „Bundes der Landwirthe“ übergehend, erinnerte Redner an die frühere Zeit unter Bismarck; sobald damals ein Seuchefall vorkam, wurde die Grenze gesperrt. Jetzt ist die Regierung furchtbar nachsichtig, aber nicht gegen uns, sondern gegen das Ausland. Auf eine Anfrage im Reichstage hatte Graf Caprivi die kleinliche Antwort, die Grenze sei nicht geöffnet, es seien nur Einbruchsstellen geöffnet. Ja, m. H., das sind eben Einbruchsstellen der Seuche! Die Einfuhr wird erst verboten, wenn die Seuche bei uns bereits ausgebrochen ist. Bricht bei uns die Seuche aus, so wird sofort der Stall, die Ortschaft, die Feldmark gesperrt, und die Kosten sind ganz kolossale; die Hälfte der Ernte verdirbt. Alles zu Gunsten des Auslandes. Wenn wir eine scharfe Polizei haben, so wollen wir diese in erster Linie gegen das Ausland. (Sehr richtig!) M. H.! So vortrefflich unsere Polizei ist, so gewissenhaft unsere Beamten sind, es giebt Ausnahmen, und diese verursachen die Schäden.

Mit welchen Gefahren der offene Grenzverkehr verbunden ist, zeigt deutlich ein Fall an der preussisch-russischen Grenze. Auf einer Bahnstation habe, wie Redner erzählt, ein Eisenbahnbeamter den Dünger aus den Viehwagen, in welchen russisches Vieh über die Grenze eingeführt wurde, längere Zeit hindurch täglich herausgenommen und seinen Garten damit gedüngt. Endlich habe der dortige Amtsvorsteher, Gutsbesitzer Reichel, davon Kenntniß erhalten und den Fall zur Anzeige gebracht. Und was sei die Folge gewesen? Der Amtsvorsteher habe vom Oberpräsidenten einen Verweis dafür bekommen, daß er jenen Fall überhaupt an die Öffentlichkeit gebracht habe.

Dies ist ein Beispiel, wie mit der Landwirtschaft gespielt wird. Die Kosten für die Militärvorlage kommen gegen die Verluste, die durch die Seuche entstehen, garnicht zur Geltung. Die ersteren trägt die Allgemeinheit, während die Schäden in Folge der offenen Grenze — 60 bis 70 Millionen — Einzelne betreffen und ruiniren.

Wenn die Regierung für die Schäden aufkommen und jährlich 10—30 Millionen dafür zahlen sollte, würde sie im eigenen Interesse besser aufpassen als jetzt.

Den Schaden, den das Spiel an der Börse (Zwischenruf: Juden) mit Nahrungsmitteln hervorruft, veripiren wir wohl alle. Wir wissen genau, daß es nicht darauf ankommt, was wir ernten, sondern nur auf die Haufe und Waiffe. An der Börse wird an einem Tage soviel gehandelt, wie in einem Jahre wächst. Die Revision der Börsenordnung ist eine dringende Nothwendigkeit; die großen Transaktlager seien für gewisse Zwecke zwar nöthig, würden aber zum Zweck der Börse von dieser ausgenützt. Jetzt habe man sogar schon ein solches großes Transaktlager in Berlin errichtet, um es nur ja recht nahe der Börse zu haben. Die Enquete wird vielleicht wenig nützen, aber die Kommission im Reichstage wird die Sache wohl etwas schärfer ansassen. Die Börse ist das schlimmste Institut, aber entbehren können wir sie sowohl wie den Großhandel nicht, wir fordern indeß, daß sie auf loyalem Boden wandeln.

Bei dem Jubiläum und Altersgesetz sind wir mit Freuden dem Weg gefolgt, den der hochselige Kaiser Wilhelm beschritten. Aber das Gesetz gericht mit seinen Lasten, die es uns auferlegt, der Landwirtschaft zum Fluch, und wir sind außer Stande, diese Lasten zu tragen. Auch hier müssen wir geschützt werden, und der Schutz ist dringend. (Sehr richtig!) Die Ausgaben werden von Jahr zu Jahr größer, die Einnahmen geringer, und es wird nicht lange dauern, bis der Bauer sagt im Hinblick auf das fast schuldenfreie Häuschen seines Nachbarn, eines Arbeiters, der vielleicht eine Rente bezieht, ohne in seinem Leben je so schwer gearbeitet zu haben, als der Bauer: „Wenn ich doch so gut dastände wie der Arbeiter!“ (Sehr richtig! Lebhafter Beifall.) Möge doch durch einen Zuschlag zur Einkommensteuer oder auf andere Weise diese ungeredete Mehrbelastung weggeschafft werden! (Zuruf: Börje!) Ja so ein Börsianer (Zwischenruf: Juden!) mit seinem kolossalen müßelosen Gewinn hat bei diesem Klebegeese sicherlich nicht mehr zu entrichten, als der kleinste Bauer.

In der Währungsfrage (wird der Zollschutz nicht angenommen) liegt die Hoffnung, daß es besser wird. Rußland hat einen so brillanten Finanzminister, daß sogar der Vorschlag gemacht wurde, ihn in Deutschland als Reichskanzler zu engagiren. Der russische Finanzminister hat es in der Hand, je nach Bedarf den Rubelkurs steigen oder fallen zu lassen, und die deutschen Besitzer werden ihr Getreide nicht los. Leider ist aber unter der jetzigen Regierung ein Wandel nicht möglich.

Die Beteiligungen an den Wahlen wird vom Bunde der Landwirthe nur im vaterländischen Interesse betrieben. Wir wollen in einer wirtschaftlichen Vereinigung eintreten für die Industrie, den berechtigten Handel in Stadt und Land. Es ist schon so weit gekommen, daß, wenigstens in Mittel-Deutschland, die kleinen Städte meistens zu uns stehen. Geht es der Landwirtschaft schlecht, so geht es dem kleinen Handwerker und kleinen Kaufmann gleichfalls nicht gut. Das fühlen diese und wir müssen darauf wirken, daß sie mit uns Hand in Hand gehen; wir müssen für sie sorgen. Die Zukunft des deutschen Vaterlandes liegt darin, daß wir die Mittelstände erhalten — das Handwerk und das redliche Gewerbe. Wenn wir fest zusammenhalten, üben wir einen Druck aus, sowohl auf die Regierung als auch auf die Sozialdemokratie.

M. H.! Dies ist der Wunsch für die Zukunft, daß wir trenn zusammenstehen, daß wir uns stärken und von uns weisen, was man uns vorwirft, daß wir einseitigen Interessen nachgehen. Das Vaterland geht uns über Alles, und wir müssen dafür eintreten, was der Bund der Landwirthe auf seine Fahne geschrieben hat. (Lang anhaltender Beifall.)

**Aus der Provinz.**

Grandenburg, den 23. Februar.

Nach einer Bekanntmachung des Herrn Regierungspräsidenten kam bis auf Weiteres auch im laufenden Jahre russisch-polnischen und galizisch-polnischen Arbeitern beiderlei Geschlechts widerrechtlich im Bezirk für die Zeit vom 1. April ab zum Zweck der Beschäftigung in landwirtschaftlichen und industriellen Betrieben gestattet werden. Die Erlaubnis kann nur für Arbeiter und nur für einzeln stehende Personen gegeben werden. Wegen Ertheilung der Genehmigung haben Arbeitgeber wie Unternehmer ihre Anträge bei dem Landrath, in dessen Kreis der Beschäftigungsort liegt, schriftlich einzureichen. Der Herr Regierungspräsident macht ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die Beschäftigung der ausländischen Arbeiter nur in landwirtschaftlichen und industriellen Betrieben, also beispielsweise nicht bei Chauffee- und Eisenbahnbauten, statthaft ist.

In Sellnowo ist am 12. d. Mts. ein Hund getödtet worden, welcher anscheinend mit der Tollwuth behaftet gewesen ist. Es ist deshalb über Sellnowo sowie die in einem Umkreise von 4 Kilometer gelegenen Dörfern Stadt Nehden, Grüneberg, Hansguth, Gadowitz, Biewortzen, Debenz, Victorowo, Starszewo und Klement die Hundesperre auf die Dauer von drei Monaten angeordnet.

Die massiven Mauerwände der Schluße zu Plattenhof am Weichselkanal werden zur Zeit ausgebaut. Die Schluße bleibt daher bis auf Weiteres geschlossen.

Im „Livoli“ giebt heute Herr Otto Nebel mit einem wissenschaftlichen Theater Vorstellung. Ueber eine solche Vorstellung heißt es in einem Gölzinger Blatt:

Von großem Interesse sind die Bilder, welche die Geschichte der Welt veranschaulichen. Das allmähliche Emporsteigen der Erdoberfläche aus den Wasserfluten, die Eruptionen, welche die Erdkruste durchbrechen, die üppige Vegetation der Palmen und Farne, die Thierwelt der Jura-Periode, die Eiszeit, und endlich das Auftreten des Menschen in seinen Pfahlbauten ziehen in klaren und farbenreichen Bildern an uns vorüber, während eine wissenschaftlich gehaltene Erläuterung dieser Verzeite das Verständniß vermittelt. Neben dem wissenschaftlichen Interesse, welches die Vorstellungen beanspruchen, ist auch für den rein unterhaltenden Theil in ausreichender Weise gesorgt. Seltene Natur-Erscheinungen wechseln mit herrlichen Bauten und Landschaftsbildern. Ein heraufziehendes Gewitter, das Einschlagen des Blitzes, das Abbrechen des betroffenen Hauses, das Einstürzen des Dachstuhles, dies alles vollzieht sich vor den Augen des Beschauers in wahrhaft meisterhafter Weise.

Der Rechtsanwalt Klein bei dem Landgericht I Berlin ist in die Liste der Rechtsanwälte bei dem Amtsgericht Trempen eingetragen worden. — Der bisherige Gerichtsassessor Kallien in Danzig ist aus Anlaß seiner Uebernahme in die Verwaltung der indirekten Steuern zum Regierungs-Assessor ernannt worden. — Der Referendar Schlieffen aus Danzig ist zum Gerichtsassessor ernannt.

Der Regierungs-Bauinspektor Holz in Löben ist als Kreis-Bauinspektor angestellt worden. — Dem nach mehr als fünfjähriger Dienstzeit in den Ruhestand getretenen Chauffeeaufseher Kalesche in Königs ist das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen worden.

H Kreis Grandenburg, 22. Februar. Gegenwärtig halten Militärpersonen in vielen Dörfern im südlichen Theile des Kreises Nachfragen nach Strohh und Heu. Während manche Besitzer früher noch Futter hätten verkaufen können, ist dies jetzt unmöglich, da der Sturm viele Dächer zerstört hat und nun jeder sich selbst helfen muß.

Nehden, 22. Februar. Die Schulunterhaltungskosten für die Stadt Nehden betragen für das Etatsjahr 1894/95: 5319,53 Mark. Dazu haben beigetragen: Stadt Nehden 4744,45 Mk., Dom. Nehden 365,96 Mk., Rojenthal 143,77 Mk., und Grüneberg 65,35 Mk.

Königs, 22. Februar. In der gestrigen Generalversammlung der freiwilligen Feuerwehr waren die Mitglieder vollständig erschienen. In der Vorstandswahl wurden die Herren Hillenberg als Hauptmann und Kommandeur, Goldarbeiter Berger zu dessen Stellvertreter und Kaufmann Wicher zum Schriftführer wiedergewählt. Hierauf ernannte der Kommandeur Herrn Schornsteinfegermeister Betram zum Spritzenführer, die Herren Maschinenmeister Leopold, Wurstfabrikant Haesler, Hutmachermeister Spielmann, Klempnermeister Wosig, Wärfenmacher Eisenberg, Malermeister Schulz zu Spritzenmeistern, Wärfenmeister Hat zum Spritzenhausverwalter. Sämmtliche ernannte Herren bekleden lange Jahre diese Aemter.

Kulmsch, 20. Februar. Auf das von hiesigen städtischen Lehrern an die Regierung in Marienwerder gerichtete Gesuch wegen Aufbesserung der Gehälter ist ein günstiger Bescheid eingegangen. Danach beabsichtigt die Regierung den Wünschen der Lehrer zu entsprechen. Die Lehrer beabsichtigen nun, sich nochmals an die Regierung zu wenden, mit der Bitte, zu veranlassen, daß die neue Besoldungsordnung schon am 1. April d. J. in Kraft tritt.

Briefen, 22. Februar. Die hiesige schon eine Reihe von Jahren bestehende höhere Privatschule hat einen bedeutenden Schritt zu ihrer weiteren Entwicklung gemacht, denn in der gestrigen Generalversammlung wurde die Umwandlung der Anstalt in eine Lateinlose Realschule von Eltern ab beschlossen. Durch fakultativen Unterricht in den alten Sprachen wird jedoch den Schülern Gelegenheit geboten, auch für Gymnasien sich vorzubereiten. Gleichzeitig wird eine neue Klasse aufgesetzt, so daß die Schüler vorläufig bis zur Obertertia gefördert werden können.

Gosslub, 22. Februar. In der letzten Stadtverordneten-Versammlung hat die Einführung der wieder-gewählten Herren Schlicht, Tisch und Gregorowicz und des neu-gewählten Herrn Kaufmann durch den Bürgermeister Herrn Weinhardt stattgefunden. Der Protest gegen die Wahl des Herrn Weinhardt wurde als unbegründet zurückgewiesen. Die Wيرانwahl ergab die Wiederwahl des Herrn Tisch als Vorsitzenden, Kuchler Stellvertreter, Hopfisch Schriftführer und Wrongowitz Stellvertreter. Seit der letzten Stadtverordnetenwahl haben mehrere Bürger eine antiseimische Vereinigung gebildet. Weil nun davon wenig in die Öffentlichkeit dringt, hat es den Anschein, als ob diese Vereinigung das Licht der Öffentlichkeit sieht.

Marienwerder, 22. Februar. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde über die Vorlage des Provinzial-Schulkollegiums, betreffend die Errichtung eines Lehr-Seminars, verhandelt. Der Vorsteher, Herr Buchhändler Hüfke berechnete die Baukosten auf 200 000 Mk. Diese wären mit 4 Prozent zu verzinzen und mit 1 Prozent zu amortisieren. Mithin würden die jährlichen Zinsen 10 000 Mk. betragen, wozu noch Reparaturkosten in Höhe von 1000 Mk. treten würden. Dieser jährlichen Ausgabe von 11 000 Mk. würde eine Rente von 4500 Mk. und eine Erparnis von 3000 Mk. an Gehalt für zwei Lehrer, die in den nächsten Jahren anzustellen sein würden, gegenüberstehen. Die Stadt hätte also noch einen Zuschuß von 3500 Mk. zu zahlen. Ob durch die im Externat wohnenden Seminaristen, die durchschnittlich im Jahre 500 Mk. verzehren dürften, die Steuerkraft der Bürger so gestärkt werden würde, daß diese freudig die Lasten auf sich nehmen werden, ist sehr fraglich. Die Finanzkommission empfahl daher, die Vorlage mit Rücksicht auf die bedrückte finanzielle Lage der Stadt abzulehnen. Die Versammlung beschloß demgemäß. Ferner beantragte der Vorsitzende, beim Provinzial-Schulkollegium den Antrag zu stellen, daß das Schulgeld in der Vorstufe des Gymnasiums, welches jährlich 100 Mk. beträgt, ermäßigt werde. Die Stadtverordneten wählten schließlich an Stelle des als Kreisphysikus nach Schlochau

berufenen praktischen Arztes Herrn Dr. Wagner Herrn Dr. Feeg zum Armenarzt.

Gr. Krebs, 22. Februar. Der landwirtschaftliche Verein feierte am 20. d. Mts. sein Stiftungsfest. Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung mit einem Hoch auf den Kaiser. In seiner Ansprache berührte der Vorsitzende dann die Bestrebungen des Bundes der Landwirthe. Er führte aus, daß wohl Einigkeit stark mache und die Ziele, die sich der Bund gesteckt habe, anzuerkennen seien, doch sei diese Vereinigung zu groß; was uns, dem Osten, niße, das schade dem Westen. Der Landwirth könne volles Vertrauen zur Staatsregierung haben, die bestrebt ist, allen Wünschen gerecht zu werden. Eine Bevorzugung wolle die Landwirtschaft ja auch nicht. Herr Bauer-Grandenburg sprach dann über die Haftpflicht-Versicherungen von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben. Die Zweckmäßigkeit einer solchen Versicherung wurde anerkannt. Der Vorsitzende erstattete sodann Bericht über die in den Kommissionsitzungen empfohlenen Abänderungsvorschläge der Statuten zur Stierhaltung und Schweinefleisch-Entschädigung. Diese Vorschläge werden abgehandelt werden. Der alte Vorstand wurde in der Mehrzahl wiedergewählt; zum stellvertretenden Vorsitzenden an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Mühlinski wurde Herr Gustav Balleski gewählt.

Neue, 22. Februar. In der letzten Sitzung des landwirtschaftlichen Vereins wurde u. a. beschlossen: Es sollen die Ministerien angegangen werden, unsere in den letzten Jahren so schwer geschädigte Stadt sowie die Umgegend durch Eröffnung neuer Verkehrswege, Bau einer Vollbahn Mewe-Morowitz mit Anschluß an die Kreisstadt Marienwerder, wieder zu heben.

Königs, 22. Februar. Gestern fand im Ständehaus eine Sitzung des engeren Komitees für das hier zu errichtende Denkmal Kaiser Wilhelms I. statt. Es wurde die Ausführung unter den vielen Werbern dem Herrn Bildhauer Fabus aus Charlottenburg, dessen Modell allgemeinen Beifall fand, für den Preis von 14500 Mk. übertragen. Als der geeignetste Platz wurde der Neumarkt ausersuchen, doch soll hierüber noch eine allgemeine Versammlung gehört werden.

Aus dem Kreise Schlochau, 21. Februar. Auf Anregung des Herrn Pfarrers Endemann wird in Samyohl zum Frühjahr mit dem Bau eines Konfirmanden- und Waisenhauses begonnen werden. Eine große Beihilfe zur Ausführung des Baues hat der Gustav-Wolff-Verein hergegeben. Es werden nicht nur Konfirmanden des Campohler Kirchspiels, sondern auch anderer Kirchspiele dort Aufnahme finden, sofern sie nachweisen, daß sie zur Unterrichtsstelle einen Weg über 9 Kilometer zurücklegen haben. — In den Dörfern Campohl, Neuguth, Neutrag, Sichts und Gr. Konarszyn sind durch Herrn Pfarrer Endemann 7 evangelische Männer- und Jünglingsvereine ins Leben gerufen worden.

Y Aus dem Kreise Ratow, 22. Februar. Eine sehr unangenehme Ueberfischung ist durch eine in Betreff des Döbrower Kirchbaues kürzlich vom Konjistorium zu Danzig erlassene Verfügung den betroffenen Dörfern bereitet worden. Nachdem nach jahrelangen Unterhandlungen nun endlich dieser Bau für den nächsten Sommer gesichert war und man bereits mit der Anfuhr des Materials begonnen hatte, ist dadurch vorläufig jeder weiteren Arbeit Einhalt geboten, daß für das aus polnischen Händen angekaufte Gut Waldau von der Ansiedlungskommission eine Mittheilung am Bau nachgesucht worden ist und, sofern eine Verständigung herbeigeführt wird, die Kirche alsdann größer gebaut werden muß. Was die Interessenten, die folgende Mittheilung der Angelegenheit petitionirt haben, einigermaßen mit dieser Verfügung ausöhnt, ist, daß dann eine baldige Selbstständigkeitsklärung des schon vor vier Jahren gegründeten Kirchspiels in Aussicht gestellt wird.

St. Krone, 21. Februar. In Sachen der hier zu gründenden Zuckerfabrik tagte am Montag hier eine Versammlung, die meist von kleineren Besitzern besucht war. Herr Mittergutsbesitzer Wahnschaffe-Rosenfeldte führte aus, daß die beste Ausnutzung des Bodens durch den Auenbau geschehen könne. Der Boden sei dazu geeignet, was schon vor mehreren Jahren unternommene Probeanbauungen erwiesen haben. Die Anlage einer passenden Bahnanbindung durch die noch nicht an St. Krone angeschlossenen Theile des Kreises steht nach Ansicht des Herrn Landrath Hockoll in Aussicht, da die Kleinbahn Falkenburg-St. Krone-Lebehule vielleicht schon im Herbst 1895 dem Verkehr übergeben werden können. Bis jetzt sind im Ganzen 200 Morgen gezeichnet, doch hofft das Komitee mindestens 400 Morgen zusammen zu bekommen.

Krojanke, 22. Februar. Auf die Eingabe des hiesigen Lehrerkollegiums aus dem vorigen Jahre, betreffend die Aufbesserung der Besoldungsverhältnisse, ist aus dem Ministerium der Bescheid zugegangen, daß die Verhandlungen hierüber noch nicht zum Abschluß gekommen seien.

Aus dem Kreise Marienburg, 21. Februar. In kurzer Zeit ist die Dörfer Pordenau zweimal von größeren Brandschäden heimgesucht. Gestern ging das Wohnhaus des Besitzers Willems in Flammen auf. Sämmtliche Kleider und Betten, sowie große Getreidevorräthe, die auf dem Boden lagerten, wurden verbrannt. Die Hausgeräte und Kellerdorräthe konnten gerettet werden.

Königsberg, 22. Februar. Der Kommandant unserer Stadt Herr Generalleutnant von dem Nebele, hat sein Abschiedsgesuch eingereicht. Er gehörte bis 1866 der hannoverschen Armee an, in welcher er die Feldzüge gegen Dänemark und gegen Preußen mitmachte. Nach dem Frieden 1866 trat er in preussische Dienste über. Im Jahre 1890 erfolgte seine Ernennung zum Kommandanten von Königsberg.

Königsberg, 21. Februar. Unser Landsmann Alfred Reijenaer hat am 21. Januar in Petersburg ein eigenartiges Jubiläum gefeiert: das seines 500. Konzerts in Rußland. Das Konzert nahm einen glänzenden Verlauf. In der ersten Abtheilung wurde dem Pianisten unter rauschendem Beifall ein riesiger Kasten mit Silbergeschenken und ein ebenso riesiger Lorbeerkranz überreicht. Herr Reijenaer konzertirt in Rußland seit 1887.

Aus dem Kreise Neidenburg, 21. Februar. Endlich ist das Heinrichsdorfer Molkereiprojekt um ein bedeutendes Stück seiner Verwirklichung näher gerückt. In der gestrigen Generalversammlung wurde der Bau sowohl, als auch die maschinelle Einrichtung der Spezialfabrik für Molkereibau von Eduard Ahlborn in Hildesheim übertragen, und da der Vertreter der Danziger Filiale der Firma gerade anwesend war, konnten die Verträge sofort geschlossen werden. Sobald milde Witterung eintritt, wird der Bau in Angriff genommen. Die größeren Besitzer haben sich bei der Gründung der Genossenschaft in der uneigennützigsten Weise des kleinen Landmannes angenommen, und man hofft allgemein, daß diese Molkerei der Landwirtschaft zum Segen gereichen wird.

Lochen, 22. Februar. Die Stadtverordneten haben beschlossen, die in dem neuen Provinzialgebäude zu Unterrichtszwecken nicht zur Verwendung kommenden Räume ev. zu Lehrerwohnungen einzurichten. Außerdem hat die Versammlung für die städtischen Beamten den Beitritt zur Provinzial-Wittwen- und Weisenkasse beschlossen.

Argentan, 21. Februar. Die hiesige Bürgerchaft steht für dieses Jahr einer erheblichen Steigerung der kommunal-fiskalen Beiträge entgegen, da sie die Tilgungssumme für ein zur Ergänzung des Schulbaufonds aufgenommenes Darlehen von etwa 20 000 Mark aufzubringen hat. — In der gestrigen Sitzung des evangelischen Gemeinde-Kirchenrats überreichte Herr Landrath v. Dergen die Schenkungsurkunde über das der evangelischen Gemeinde zum Kirchbau gespendete königliche Gnadengeschenk von 18 000 Mark.

Stolz, 22. Februar. Die Korporation der Kaufmannschaft hat heute eine Erklärung zu Gunsten des deutsch-russischen Handelsvertrages einstimmig angenommen.

**Militärisches.**

b. Langenthal, Pr.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 34, Neumann, Pr.-Lt. vom Gren.-Regt. Nr. 5 von ihrem Kommando bei der Unteroff.-Schule in Jülich zum 1. April d. J. entbunden. Schmidt, Pr.-Lt. vom Gren.-Regt. Nr. 3 als Komp.-Offiz. zur Unteroff.-Schule in Jülich, v. Gabain, Hauptm. und Komp.-Chef vom Gren.-Regt. Nr. 5, unter Stellung à la suite des Regts. als Lehrer zur Kriegsschule in Meisse verlegt. Lamed, Pr.-Lt. vom Gren.-Regt. Nr. 5, zum Hauptm. und Komp.-Chef, vorläufig ohne Patent, befördert. v. Frankenberg u. Proschlik, Pr.-Lt. à la suite des Inf.-Regts. Nr. 59 und Kommandirt als Erzieher bei der Haupt-Kadettenanstalt, unter Befehl bei dieser Anstalt, in das Kadettenkorps verlegt. Fiedler, Pr.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 45 und Komm. als Erzieher bei der Haupt-Kadettenanstalt, unter Befehl bei dieser Anstalt, in das Kadettenkorps verlegt. Richard, Sek.-Lt. vom demselben Regt., zum Pr.-Lt. befördert. Kummer, Sek.-Lt. vom Inf.-Regt. Nr. 21, unter Beförderung zum Pr.-Lt. und Stellung à la suite des Regts., als Erzieher zur Haupt-Kadettenanstalt Kommandirt. Hube, Major und Abtheil.-Komm. vom Feldart. Regt. Nr. 36, zum Kommandeur des Schlep.-Train-Batls. Nr. 6 ernannt. Hammer, Major vom Generalstab der 15. Div., als Abtheil.-Kommandeur in das Feldart.-Regt. Nr. 36, von Chrismar, Pr.-Lt. vom Feldart.-Regt. Nr. 1, in das Thüring.-Feldart.-Regt. Nr. 19 verlegt. Kolbe, Sek.-Lt. vom Feldart.-Regt. Nr. 1, zum Pr.-Lt. befördert. v. Klitzing, Sek.-Lt. vom Feldart.-Regt. Nr. 36, in das 2. Komm. Feldart.-Regt. Nr. 17 verlegt. Mayer, Oberstlt. von der 1. Ingen.-Zug- und Ingen.-Offizier vom Platz in Danzig, mit Wahrnehmung der Geschäfte des Inspektors der Militärtelegraphie beauftragt. Wittko, Major vom Bion.-Batl. Nr. 2, unter Verlegung in die 1. Ingen.-Zug, zum Ingen.-Offizier vom Platz in Danzig ernannt. Scholz, Hauptm. vom Bion.-Batl. Nr. 2, von der Stellung als Kompagnie-Chef entbunden. Eichmann, Pr.-Lt. vom Garde-Bion.-Batl., in das Bion.-Batl. Nr. 2 verlegt.

Befördert werden: a) zum Sek.-Lt. der Post-Führer. Simon vom Inf.-Regt. Nr. 49, b) zum Post-Führer: v. Stabbert, Charakterl. Post-Führer vom Manen-Regt. Nr. 8, Elsner, Hoff, Unteroffizier vom Infant.-Regt. Nr. 149, George, Unteroffiz. vom Feldart.-Regt. Nr. 17, Talle, Unteroffiz. vom Gren.-Regt. Nr. 5, Broer, Unteroffiz. vom Inf.-Regt. Nr. 21, Brunnengraber, Unteroffiz. vom Feldart.-Regt. Nr. 36.

**Büchertisch.**

Unsere Bundesgenossen jenseits der Alpen, welche augenblicklich wieder wegen der zur Zeit tobenden sozialen Revolution sowie wegen ihrer finanziellen Schwierigkeiten besondere Aufmerksamkeit beanspruchen, widmet der sechsten zur Ausgabe gelangte 9. Band der Jubiläumsausgabe von Brockhaus' Konversations-Lexikon (Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig, Preis des dauerhaft gebundenen Bandes 10 Mk.) nicht weniger als 138 Spalten, denen 5 Kartentafeln, darunter eine sehr lehrreiche Uebersicht der Truppenorganisation, und 8 prächtige Tafeln über „Italienische Kunst“ beigegeben sind. Der Kunst sind außerdem 10 Tafeln gewidmet, unter ihnen 7 Chromotafeln von der bekannten meisterhaften Ausführung; besonders schön sind die Tafeln, welche uns Proben der Kunst des Islam sowie indischer und japanischer Kunst bieten. Im Ganzen enthält der Band 50 Tafeln, darunter 9 farbige, 11 Karten und Pläne, außerdem 192 Textabbildungen. In dem Artikel Hundswuth interessiert der Nachweis, daß in Preußen in den 4 Jahren 1884—87 nur 6 Menschen an dieser Krankheit starben, in Frankreich aber die Zahl der Todesfälle im gleichen Zeitraum 120 beträgt. Unter den juristischen und volkswirtschaftlichen Artikeln seien erwähnt: Zrennrecht, Invalidentrente und die übrigen mit dem Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetz zusammenhängenden Stichworte. Auf geographischem Gebiete begegnen uns außer Italien eine Menge vorzüglicher Länder- und Städteartikel, darunter Helgoland, Island, Island, Japan, Java, Jena, Jansbrud etc. Ebenso ist der naturwissenschaftliche und technische, sowie der historische Theil wieder ausgezeichnet behandelt. Kurz, der neue Brockhaus bildet ein prächtiges Denkmal blauerer gemeinsamer Arbeit im Dienste umfassender und gründlicher Volksbildung.

**Der Mensch.**

Was von Andern er erduldet, Spricht er weit und breit herum, Aber was er selbst verschuldet, Davon ist er münchensumm. (H. W.)

**Wetter-Aussichten.**

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. 24. Februar: Steigende Temperatur, wolkig mit Sonnenschein, Niederschlag, windig. — 25. Februar: Etwas wärmer, wolkig mit Sonnenschein, vielfach Niederschlag, starker Wind. — 26. Febr.: Wenig verändert, wolkig, Niederschlag, lebhafter Wind. — 27. Febr.: Bismlich gelinde, vielfach heiter, sonst bedeckt, Niederschlag, starker Wind.

Thorn, 22. Februar. Getreidebericht der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.) Weizen flau, 128-29 Rfd. hant 128 Mk., 130-31 Rfd. hell 128 Mk., 134-35 Rfd. hell 129 Mk. Roggen flau, 121-24 Rfd. 108-10 Mk. — Gerste draun. 135-43 Mk., feinste Sorten theurer, Futterm. 100-102 Mk. — Hafer 132-40 Mk.

Bromberg, 22. Februar. Amtlicher Handelskammer-Bericht. Weizen 125—130 Mk. — Roggen 108—112 Mk., geringe Qualität 105—107 Mk. — Gerste nach Qualität nominell 115 bis 130 Mk. — Bran- 131—140 Mk. — Erbsen Futter- 130—140 Mk., Kocherbsen 155—165 Mk. — Hafer 130—140 Mk. — Spiritus 70er 30,50 Mk.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen: Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle Berlin, den 22. Februar 1894.

Fleisch. Rindfleisch 35—68, Kalbfleisch 30—65, Hammelfleisch 38—53, Schweinefleisch 45—56 Mk. per 100 Pfund. Schinken, geräuchert, 75—100, Speck 63—66 Bfg. per Pfund. Schmalz, lebend. Gänse, Enten —, Fühner, alte 1,00 bis 1,75, junge —, Tauben 0,55—0,63 Mk. per Stück. Geflügel, geschlachtet. Gänse —, Enten 1,80—3,25, Fühner 0,80 bis 2,20, Tauben 0,50—0,60 Mk. per Stück. Fische. Lebende Fische. Hechte 50—68, Rauber —, Barfische 50—60, Karpfen 62—90, Schleie 109, Bleie 45—55, bunte Fische 28 bis 40, Aale 70—110, Wels — Mk. per 50 Kilo. Frische Fische in Eis. Dorsch 180, Lachsforellen 180, Hechte 40—57, Zander 56—80, Barfische —, Schleie —, Bleie —, Flusskrebse 14—22, Aale 60—90 Mk. per 50 Kilo. Geräucherte Fische. Aale 50—120, Stör — Bfg. per 1/2 Kilo, Flundern — Mk. per Schock. Eier. Frische Lauderer, ohne Rabatt 2,70—3,00 Mk. v. Schock. Butter. Preise franco. Berlin incl. Provision. A. 109—113 Mk. 100—105, geringere Hofbutter 90—95, Landbutter 82—88 Bfg. per Pfund. Käse. Schweizer Käse (Westfr.) 60—70, Limburger 28—38, Tilsiter 12—70 Mk. per 50 Kilo. Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr. Haber 1,50—1,60 Mk., Mohrrüben 2,50—3,00, Petersilienwurzel (Schock) 0,75—2,00, Weißkohl per 50 Kilogr. 2,00—2,50, Rothkohl 5,00—6,00.

Berliner Cours-Bericht vom 22. Februar. Deutsche Reichs-Anleihe 4 1/2 % 107,80 Bz. G. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2 % 101,60 Bz. G. Preussische Coni.-Anl. 4 1/2 % 107,75 Bz. Preussische Coni.-Anl. 3 1/2 % 101,60 Bz. G. Staats-Anleihe 4 1/2 % 101,60 Bz. G. Staats-Schuldheine 3 1/2 % 100,00 Bz. G. Prov.-Provinzial-Obligationen 3 1/2 % 96,80 Bz. G. Preussische Provinzial-Anleihe 3 1/2 % 96,60 Bz. G. Preussische Provinzial-Anleihe 3 1/2 % 97,10 Bz. G. Preussische Provinzial-Anleihe 3 1/2 % 96,60 Bz. G. Preussische Provinzial-Anleihe 4 1/2 % 102,90 Bz. Westfr. Ritterschaft l. B. 3 1/2 % 97,50 Bz. Westfr. Ritterschaft II. 3 1/2 % 97,50 Bz. Westfr. neuänd. II. 3 1/2 % 97,50 Bz. Preussische Rentenbriefe 4 1/2 % 103,75 Bz. Preussische Rentenbriefe 3 1/2 % 98,90 Bz. Preussische Prämien-Anleihe 3 1/2 % 120,60 Bz.

Posen, 22. Februar. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 48,30, do. loco ohne Faß (70er) 28,90. Dehampert.

Stettin, 22. Februar. Getreidemarkt. Weizen loco still, 133—138, per April-Mai 140,00, per Mai-Juni —, Roggen loco still, 114—119, per April-Mai 122,50, per Mai-Juni —, Kommerischer Hafer loco 135—144 Mk.

Stettin, 22. Februar. Spiritusbericht. Loco still, ohne Faß 50er —, do. 70er 30,50, per April-Mai 31,20, per Mai-Juni 31,50.

### Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Batowo Blatt 3b, auf den Namen der Anton und Gertrude geborene Galzewska-Piotrowski'schen Eheleute eingetragene, im Kreise Culm belegene Grundstück

am 10. April 1894,

Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 3, versteigert werden. (6777)

Das Grundstück ist mit 128,59 Zhlr. Reinertrag und einer Fläche von 18,98,00 Sektar zur Grundsteuer, mit 135 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 11. April 1894,

Vormittags 10 Uhr an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 3, verkündet werden.

Culm, den 25. Januar 1894.

Königliches Amtsgericht.

### Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Sasdrowo, Blatt 3, auf den Namen des Johann Karau eingetragene, zu Sasdrowo belegene Grundstück

am 23. April 1894,

Vormittags 10 1/2 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 4, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 59,52 Mt. Reinertrag und einer Fläche von 29 Sektar 01 Ar 01 Quadratmeter zur Grundsteuer, mit 75 Mt. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abhängigkeiten und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 3, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 23. April 1894,

Mittags 12 1/2 Uhr, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 4, verkündet werden.

Flatow, den 16. Februar 1894.

Königliches Amtsgericht.

### Bekanntmachung.

Infolge Verfügung vom 17. Februar 1894

ist am 17. Februar 1894

in unser Handels- (Prokuren-) Register unter Nr. 85 eingetragen, daß der Kaufmann Rudolf Weber in der Person als Inhaber der hiesigen unter der Firma H. Weber bestehende Handelsgeschäftsverhältnisse (Reg. Nr. 296) den Buchhändler Rudolf Weber in der Person ermächtigt hat, die vorgenannte Firma per procura zu zeichnen.

Königliches Amtsgericht zu Mewe.

### Regulierung der Weichselmündung.

Für die Herstellung der Weichselmündung des Weichselbuchtischen Siedlersfähre-Diffes soll die Lieferung der Packwerkstoffe und zwar:

80000 cbmtr. grünen Waldschiffen, 400 Tausend Subnenpfählen, 32 Tausend Pfahlerpfählen, 25 Mtr. lang

im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die besonderen Vertragsbedingungen liegen in unseren Geschäftsräumen im Oberpräsidialgebäude hieselbst zur Einsicht aus und können auch gegen vorkaufliche Einzahlung von 1 Mt. abschrittlich von uns bezogen werden.

Beschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum Termin am

Dienstag, 13. März d. J.,

Vormittags 11 Uhr, an uns einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Danzig, den 17. Februar 1894.

Königl. Ausführungs-Kommission für die Regulierung der Weichselmündung.

### Regulierung der Weichselmündung.

Für die Herstellung der Weichselmündung des Weichselbuchtischen Siedlersfähre-Diffes soll die Lieferung der Packwerkstoffe und zwar:

26000 To. (zu je 20 Centner) geprengte bzw. geschlagene Pfahlerpfähle, 40 Ctm. hoch, 1700 To. desgl. Pfahlerpfähle, 30 Ctm. hoch, 46750 To. Schüttsteine, 11000 To. Granitkieselschlag

im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die besonderen Vertragsbedingungen liegen in unseren Geschäftsräumen im Oberpräsidialgebäude hieselbst zur Einsicht aus und können auch gegen vorkaufliche Einzahlung von 1 Mt. abschrittlich von uns bezogen werden.

Beschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum Termin am

Dienstag, 13. März d. J.,

Mittags 12 Uhr, an uns einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Danzig, den 17. Februar 1894.

Königl. Ausführungs-Kommission für die Regulierung der Weichselmündung.

### Sitzung der Stadtverordneten

Dienstag, den 27. Februar cr., Nachm. 5 Uhr.

Tagesordnung: 1. Anträge betreffend: a. Verkauf der Baumfläche Markt 3/4, b. Steuerordnung für öffentliche Lustbarkeiten.

2. Steuerordnung betreff. die Erhebung einer Gemeindesteuer vom Bier. 3. Ition betreff. den Schiffahrts- und Handelsvertrag zwischen Deutschland und Rußland. (9681)

Zur Sitzung ladet ergebenst ein

Grandenz, d. 22. Febr. 1894.

Der Stadtverordneten-Vorsteher. Schleiß.

### Auktionen.

### Öffentliche Versteigerung.

Am Montag, den 26. Februar 1894, Nachmittags 1 Uhr, werde ich in Adl.-Rehwalde

1 Fuchstute 2 1/2 jährige Stutfüllen 1 Roßwerk, 1 Normalpflug 1 Dreschmaschine, 1 Reinigungsmaschine und 1 Häckselmaschine

öffentlich meistbietend zwangsweise versteigern.

Sammelplatz der Käufer vor dem Gasthause des Herrn Verg in Adl.-Rehwalde.

Grandenz, den 23. Febr. 1894.

Gauza, Gerichtsvollzieher.

### Öffentliche Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 27. Februar cr., Vormittags 10 Uhr,

werde ich in meiner Pfandkammer hieselbst

ein Segel (16 Blatt), mehrere Mahagoni-Möbel, als: Stühle, Tische, Spinde u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen baar Zahlung verkaufen.

Thorn, den 23. Februar 1894.

Nitz, Gerichtsvollzieher in Thorn.

### Holzmarkt.

Bekanntmachung. Der Verkauf von Brennholz aus dem Stadtwalde findet jeden Mittwoch und Sonnabend Vormittags im Bureau des Stadtkammerers, Konnenstr. 5, 1. Et., statt. (9338)

Aus dem vorjährigen Eintrags ist noch ein Vorrath von Kiefernstangen jeder Klasse vorhanden, welche zu ermäßigten Preisen abgegeben werden.

Grandenz, d. 16. Febr. 1894.

Der Magistrat.

### Holzverkaufs-Bekanntmachung.

Königl. Oberförsterei Rojewgrund. Am 2. März 1894, von Vormittags 10 Uhr ab, sollen in Rojewgrund in Krystinski's Gasthaus aus dem Hauptrevier

Kiefernlangholz: 1. Jagen 184: 86 Stück 4 u. 5. Cl., Jagen 173: 9 Stück 4. Cl., Jagen 30: 66 Stück 4 u. 5. Cl., 87 Bohlstämme, 383 Stangen 1.-3. Cl., Windbruch aus den Jagen 15, 16, 17, 186, 172, 173 ca. 700 Stück 3. bis 5. Cl., 40 Bohlstämme, 30 Stangen 1. Klasse.

Brennholz aus den Schlägen und der Totalität. Kiefern: ca. 2000 Rmtr. Kloben, 250 Rmtr. Knüppel, 700 Rmtr. Reiser 1. u. 2. Cl., Eichen, Ahorn, Birn. 32 Rmtr. Kloben, 11 Rmtr. Knüppel, 36 Rmtr. Reiser 1. und 3. Klasse

öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgeschrieben werden.

Die betreffenden Förster ertheilen über das zum Verkauf kommende Holz auf Ansuchen mündlich nähere Auskunft.

Die Verkaufsbedingungen werden vor Beginn der Licitazione bekannt gemacht. Zahlung wird an den im Termin anwesenden Rentanten geleistet.

Rojewgrund, d. 20. Febr. 1894.

Der Oberförster. Schultze.

### Verkauf von Kiefern-Langholz

in der Kgl. Oberförsterei Hagen Kr. Schweitz, Reg.-Bez. Msrienwerder.

Das in den sämtlichen Schutzbereichen der Oberförsterei Hagen durch Sturm am 12. Februar d. J. g. geworfene, bereits in der Aufarbeitung begriffene Kiefern-Langholz der 1. bis 5. Taxtklasse, abgeteilt auf im Ganzen ca. 2500 Festmeter, soll öffentlich meistbietend verkauft werden. Hierzu habe ich einen Termin auf

Montag, 5. März d. J., Mittags 12 Uhr, im Bittan'schen Gasthause zu Sezewo (Haltestelle der Eisenbahnstrecke Ostowicz-Grandenz) anberaumt. Die Holzger werden getrennt nach Schutzbereichen und Taxtklassen ausgesetzt, die Gebote sind pro Festmeter abzugeben. Bei Ertheilung des Zuschlags haben die Käufer eine von dem versteigernden Beamten zu bestimmende baare Kaution an den im Termin anwesenden Forstfassen-Rentanten einzuzahlen. Die übrigen Verkaufsbedingungen werden im Termin selbst bekannt gegeben.

Hagen bei Sezewo in Westpr., den 21. Februar 1894.

Der königliche Oberförster. gez. Thode.

### Evangelischer Friedhof.

Zur öffentlichen Ausschreibung gelangen: 2600 Kilogr. Cement, 400 Sackel. gelöschter Kalk, 100000 gute Sintermauerungssteine.

Die näheren Bedingungen können wochentäglich von 9-12 Uhr im Dienstzimmer des Unterzeichneten eingesehen werden.

Offerten werden bis zum 4. März cr. erbeten.

### Bekanntmachung.

Infolge Verfügung vom 19. Februar 1894 ist von demselben Tage die in Neuenburg Westpr. errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns Hermann Prinz, ebendieselbst unter der Firma Hermann Prinz

in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 101 eingetragen. (9641)

Neuenburg, d. 19. Febr. 1894.

Königliches Amtsgericht.

### Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Wonnno - Blatt 1 - Blatt 4 - auf den Namen des Besitzers Julian Wilemski eingetragene, in Wonnno belegene Grundstück

am 22. Mai 1894, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 346,05 Mark Reinertrag und einer Fläche von 75,06,20 Sektar zur Grundsteuer, mit 483 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 23. Mai 1894, Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Löbau, den 16. Februar 1894.

Königliches Amtsgericht.

### Zeichner

gesucht. Grandenz, den 23. Febr. 1894.

Der Stadtbaurath. Bartholomé.

### Bekanntmachung.

Die Stelle des Kammerei-Kassen-Rendanten ist hieselbst zu besetzen. Dem anzustellenden Beamten liegt die Pflicht ob, die vereinigten städtischen Kassen, einschließlich Staatssteuer-Receptor und Spezial-Krankenkasse, zu verwalten, sowie die Steuer- und Servisachen zu bearbeiten. (9500)

Das jährliche Gehalt beträgt einschließlich Bureaukosten und Bureau-miethe 1000 Mark.

Geeignete, mit dem Kassen- und Rechnungswesen und den hierauf bezüglichen gesetzlichen Bestimmungen vollkommen vertraute Bewerber, welche im Stande sind, eine Kaution von 3000 Mark zu stellen, wollen sich bis zum 1. März cr. bei uns melden.

Rehden, den 21. Februar 1894.

Der Magistrat. Zahrt, Bürgermeister.

### Bekanntmachung.

Die Stadtwachmeisterstelle hieselbst, mit welcher ein Anfangsgehalt von 600 Mt. jährlich, freie Wohnung und Nutzung eines größeren Gemüsegartens sowie etwa 60 Mark Nebeneinkommen verbunden, ist vakant und soll schleunigst wieder besetzt werden. Bewerber müssen fürderlich rüthig, energisch, nüchtern und fähig sein, schriftliche Anzeigen verständlich zu erlassen und sich bisher gut geführt haben. (9501)

Selbstgeschriebene Bewerbungen sind unter Anschluß des Civilverordnungs-scheins, eines Lebenslaufes sowie der vorhandenen Zeugnisse bis zum 1. März cr. uns einzureichen.

Rehden, den 20. Februar 1894.

Der Magistrat. Zahrt, Bürgermeister.

### Bekanntmachung.

Die Stelle des Gemeinde-Einnehmers hieselbst soll mit dem 1. April 1894 anderweitig besetzt werden.

Mit der Stelle ist ein pensionsfähiges Gehalt von 720 Mt. verbunden und beträgt die in Staatspapieren zu hinterlegende Kaution 1800 Mark.

Der Gemeinde-Einnehmer ist zur Verwaltung der Hefestelle der Gemeinde-Krankenversicherung verpflichtet. Im Rechnungswesen geübte Herren wollen sich spätestens bis zum

15. März cr. unter Beifügung von Zeugnissen bei uns melden.

Ramin Wpr., den 22. Februar 1894.

Der Magistrat. Weagner. Wein

### Hengst Ziedt

bedeut gesunde, fremde Stuten, auch 100 Ctr. Roggen-Nichtstroh pro Ctr. 3 Mt., hat zu verkaufen

Grüne Stöße kaufen nach wie vor und sehen Offerten entgegen

G. Kuhn & Sohn.

### Sch Kaufe hochtragende und frischgelabte

Milch u. Käse bei sofortiger Abnahme. Offerten erbitte Kornatowo postlagernd. (9686) Karl Neubert, Sayda, Erzgeb.

### Geschäfts-u. Grundstücks-Verkäufe und Packungen.

Eine ober- und unterjährige Brauerei

Die Einzige in e. Provinzialstadt Ostpr., d. Bahn gelegen, m. guter Kundschaf, ist im Umfange halber zu verkaufen. Preis 75000 Mt. Weid. briefl. m. Aufsch. Nr. 9519 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

In einer Kreisstadt Womm., an der Hauptstraße gelegen, ist ein 6 Jahre altes massives Wohnhaus

nebst Vorder- und Hintergarten, worauf 9000 Mt. erstklassige Hypothek lastet, vorzüglich für Gärtnerei geeignet, auch für Rentiers passend, veränderungs-halber preiswerth zu verkaufen oder auch zu verpachten. Offerten unter Nr. 9030 an die Exped. des Geselligen erb.

### Brodstelle!

Ein Mehlgeschäft, lange am Ort, ist mit 500 bis 1000 Mt. von fogleich zu übernehmen. Weid. briefl. m. Aufsch. Nr. 9370 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

### Gute Brodstelle!

E. Schmiedegrundstück ist in mittl. Stadt Westpr. m. guter Kundsch., auch passend z. Maschinenreparaturwerkst., z. verkaufen od. z. verp. Weid. m. Aufsch. Nr. 9520 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein nachweisl. quieghendes Kurzwaaren-Geschäft ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Offerten unt. J. an Rudolf Mosje, Gding. (9021)

### Eine Kunst- und Handelsgärtnerei

in vollem Betriebe, mit großen neuen Treibhäusern und Garten, sehr gutem Bobnhause, ist fogleich für 18000 Mark bei geringer Anzahlung (Hypoth. fest) zu verkaufen. Näheres durch

Fr. Kemis, Köslin.

### Ein Viktualien-Geschäft

nebst Einrichtung, angrenzend. Wohnung ist billig vom 1. April ab zu ver-miethen Kullmerstraße 55. (9745)

Erbelegungs-halber soll in kleiner Stadt Westpr. am Markt gelegenes 2 1/2 Hekt. Geschäftsgrundstück

in welchem seit 15 Jahren ein flottes Colonialw., Destillations-, Farben- und Bierverlags-Geschäft betrieben wurde, umgehend verkauft werden. Kaufpreis 26000 Mt., Anz. 9000 Mt. Hypothek 17000 Mt. zu 4%. Umfah 55000 Mt. Bierumfah 450 To. Waarenlager 14000 Mt. Hieauf Anz. 6-7000 Mark.

Meldungen werden brieflich mit Aufsch. Nr. 9353 an die Expedition des Geselligen, Grandenz, erbeten.

### Bäckerei

sehr gute alte Brodstelle, in der Hauptstraße Culm's, mit geräumiger Wohnung, Speicher etc., vom 1. Juli cr. billig zu ver-miethen. [8058] Chlowski, Culm.

Meine Gastwirthschaft nebst dazu gehörigen Stallungen, Hofraum, Vorplatz etc., sowie Miethshaus, beabsichtige ich Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen. (4094)

C. Thimm, Ww., Dirschau.

Todesfall's halber ist meine seit ca. 23 Jahren bestehende, leistungsfähige und gut eingeführte

Seifenfabrik zu verkaufen. Restkanten wollen sich an mich wenden.

Frau Marie Carius Bischofsburg Ostpr.

Meine Windmühle bin ich Willens, z. Abbruch zu verkaufen. Wohlgemuth, Gastwirth, Grutta bei Melno. (9613)

Ein Grundstück hart am gr. Bahnh. u. Geschäftsort, m. neuen Gebä., Obstg., ca. 18 Mg. Land, auf Wunsch a. wenig, auf wech. 12 Jahre ein gr. Holz-, Getreide- u. Baumaterial-Gesch. m. d. best. Erfolg betrieb. word. ist, steht z. Verkauf. Die eig. sich auch zu je. and. Geschäft. Off. verb. briefl. mit Aufsch. Nr. 9586 durch die Expedition des Geselligen in Grandenz erbeten.

### Wein Grundstück

in Neu-Schönsee, m. 14 Mg. Land, durchweg Weizenbod., bin ich Willens, b. geringer Anz. sof. z. verk. Näh. b. T. Wloa, Sackowitzko, ob. Schmiedem. Fenske, Schönsee bei Thorn. (9697)

Ein gut gehendes Colonialwaaren-Geschäft und Schaaf, mit gr. Auffahrt, in einer Kreisstadt Westpr., ist aus. Unternehm. halber m. Baarenlager von sofort zu cediren. Jährliche Miethe 1000 Mt. Weid. verb. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 9751 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Wein Rätbnergrundstück bestehend aus einem Hause, Stall und Scheune nebst 9 Morgen Acker incl. Weiden, bin ich Willens, umständehalber billig zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich sehr für Stellmacher, da in der Umgegend keiner ist. Gest. Offerten unter Nr. 9661 an die Exp. d. Gesell. erb.

Ein in einer Provinzialstadt von 16000 Einwohnern, mit Gymnasium und Landgericht, ist ein alt., frequentirtes, renom-mirtes Hotel wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort billig zu verkaufen. Zwischenhändler werden. Offerten u. Nr. 9447 an die Exped. d. Geselligen erb.

Ein in Danzig gut gehendes Restaurant ist wegen Krankheit sofort abzugeben. Adressen werden brieflich mit Aufsch. Nr. 9657 durch die Expedition des Geselligen in Grandenz erbeten.

Wegen Kränklichkeit veräußert bei ca. 12000 Mt. Anzahlung herrschaftl. Stadtgut ca. 200 Morgen, Fr. Rosen, vorz. Lage, Bahn, hoh. Lehrauf., ev. wird. Kl. Grundstück mit in Zahl. genommen. Offerten unter Nr. 9749 an d. Exp. d. Gesell. erb.

Krankheitshalber beabsicht. ich mein am hiesigen Ort, der als bald Bahverbindung erhält, seit 25 Jahren besteh., gut eingeführtes Getreide-, Düngemittel- und alleiniges Rohprodukten-Geschäft nebst Wohngebäude, Speicher, 30 Mg. in hoher Kultur steh. Land, 2 Scheunen, Baarenremisen, vollst. todten und leb. Inventar sof. zu verkaufen, ev. zu ver-pachten. Anzahlung nach Uebereinkunft. S. Klein, Semsbura Ostpr.

Ein Gut von 800 Morgen, 1/2 Meile ab Bahnhof Hardenberg, steht von fogleich ab Morgen zu 200 Mark zur Parzellirung. Näheres brieflich mit Aufsch. Nr. 9642 durch die Exped. des Geselligen in Grandenz.

### Parzellirungs-Anzeige.

Dienstag, den 27. d. Mis., von 9 Uhr Vormittags an, werde ich Unterzeichneter im Auftrage des Besitzers Hermann Bromundt zu Kokotzko, Kr. Culm, das diesem gehörige Grundstück, ca. 36 Hektar groß, bestehend aus durchweg hühenboden, besten Ackerbauweiden, großem Obstgarten, neuen Gebäuden, im Ganzen od. auch in kleineren Parzellen verkaufen.

Bemerk. wird noch, daß Restaus-gelder den Parzellenkäufern unter sehr günst. Bedingungen gefunden werden können. Beding. im Februar 1894.

Podwiz, im Februar 1894.

J. Mamlock.

### Freiwilliger Verkauf.

Die Besizung des Herrn Julian Wilemski in Wonnno, Kreis Löbau Westpr., bestehend aus ca. 306 Morgen, vorzüglichen Ländereien und großem Forstlager und Weiden, einem im Dorfe Wonnno belegenen massiven Gasthause nebst Einfahrt, ferner schönem massiven Wohn- u. Wirthschaftsgebäude, mehreren Kothfen, lebendem und todtem Inventar, beabsichtigt Unterzeichneter im Ganzen oder in Parzellen zu verkaufen.

Hierzu ist ein Termin auf

Dienstag, den 27. Februar cr., von Vormittags 10 Uhr ab, im Gasthause bei Herrn Wprach da-jelbst anberaumt und lade Käufer mit dem Bemerkten ergebenst ein, daß die Verkaufsbedingungen günstig gestellt, indem Kaufgelderreste längere Zeit bei 5 Prozent gestundet bleiben. (9008)

D. Sars, Gntsbadi.

### Parzellirung

in Mlewo p. Schwirsen Wpr. Meine Besizung in Mlewo, 245 Morg. groß, zum größten Theile Weizenacker, in bester Kultur, beabsichtige ich unter sehr günstigen Bedingungen in Par-zellen zu verkaufen. Auf Wunsch der Käufer werde ich Rentengüter einrichten lassen. Zu diesem Zwecke werde ich am 5. März cr., von 12 Uhr Mittags an in meiner Wohnung einen Haupttermin abhalten, zu welchem ich Kaufliebhaber hienmit ergebenst einlade. Mlewo, im Kreise Wreschen, gelegen, ist Schulpot und von der fast. Hartzschke in Miel-basin und von der Schönsee-Kulmscher Chaussee je 2 Kilometer entfernt. Es bietet sich wirklich gute Gelegenheit, mit wenigem Gelde sichere Brodstellen zu erwerben. (9507)

F. Wylamowski, Mlewo.

Preiswerthe u. reelle Güter, wie auch Pachtungen jeglicher Größe werden stets nachgewiesen durch

Mag. Noebel, Posen, St. Martin Nr. 33.

### Landparzellen

beliebiger Größe, zwischen Chaussee und Weichselufer, unweit der Eisenbahnst. Sackwitz, zu jeder industriellen Anlage geeignet, verkauft Dom. Weichselhof bei Sackwitz. Erbaut sind bereits vier Dampfschneidemühlen. (9493)

Zur Vergrößerung eines sich sehr gut verzinsb. Exportgeschäfts wird

ein Compagnon mit einem Einlagekapital von 6-7000 Mark gesucht. Offerten erbitte unter

N. B. 500 Noworajlaw postlagernd. Fachkenntniße nicht erforderlich. Compagnon kann Herr oder Dame sein.

Gesucht wird eine Wasser- oder Windmühle b. einem Werkmeister zu pachten od. e. Stelle als Rohmüller zu übernehmen. Weid. verb







**Es werden predigen:**  
 In der evang. Kirche. Sonntag, den 25. Februar (Oculi), 10 Uhr: Hr. Ebel. 4 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, den 28. Februar, 6 Uhr: Passionsbibelfunde im Peterhofstift: Hr. Erdmann.  
 Donnerstag, den 1. März, 8 Uhr fr.: Hr. Ebel. Monats-Communion. 6 Uhr: Passionsandacht in der Schule zu Hofgarten. Hr. Erdmann.  
 Evangel. Garnisonkirche. Sonntag, den 25. Februar, um 9 und 10 Uhr: Gottesdienste, Divisionspfarrer Dr. Brandt.  
 Säckplatz Gruppe. Montag, den 26. Februar, 10 Uhr: Gottesdienst, Herr Divisionspfarrer Dr. Brandt.  
 Poln. Wangerau. Sonntag, den 25. Februar, 10 Uhr Vorm., Andacht: Hr. Gehrt.

**Dr. Römplers**  
 Heil-Anstalt für Lungenkranke  
 Goerbersdorf in Schles.  
 Seit 1875 unter der ärztlichen Leitung ihres Besitzers. — Prospekte gratis.

**Gerste**  
 kauft **Isaac Belgard.**

Eine eiserne Kochmaschine sowie ein Kinderwagen wird zu kaufen gesucht. Offerten an die Expedition des Gefelligen unter Nr. 9722.

Suche noch zu kaufen einige Posten guten feinsten Zuckerrübensamen gegen Cassa. Bemerkte Offerten erbeten unter Chiffre N. 3. 101 an Haasenfein u. Vogler, N. O., Magdeburg. (9544)

Kartoffelstärkemehlfabrik Bronislaw Nr. Strelino kauft größere Posten

**Kartoffeln**  
 ab Bahnstation und zahlt die höchsten Preise. (8988)

**Stroh-Geuch.**  
 Größere Posten Maschinenstroh aller Sorten zum Pressen zu kaufen gesucht. Dampfpressen stelle selbst, auch taure schon gepresstes Stroh. Abnahme sofort eventuell später. Adolf Herrmann, Magdeburg-Sudenburg. (8047)

**Fabrik = Kartoffeln**  
 unter vorheriger Demusterung kauft (8783) **Albert Pitke, Thorn.**

**10 Aktien**  
 d. Zuckerfabrik Schwez sind preiswerth abzugeben. (9682) **Julius Springer, Culmsee.**

**Sommerroggen zur Saat**  
 50 Centner, zu 8 Mk., mit geringem Erbsenbesatz, hat abzugeben. (9651) **S. Schröder, Freete, Abbau St. Eylau, Weister.**

**Thymothee und Schwedisch Aloe,** mit Thymothee zur Hälfte gemischt, einige Ctr., sowie 200 Ctr. Futterrunkeln, der Ctr. zu 65 Pf., verkauft **J. Görtz.**

**Hofgarten bei Mische**  
 Chicago 1893. Höchste Auszeichnung. Unübertroffen gegen Frost, rauhe Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin d. Lan.-Fabr. Martinienfeldes. Berlin Nur echt mit diesem Schutzmart. Zu haben in Blechdosen a 20 und a 40 Pf. In Graudenz in der Schwann-Apothete und in der Löwen-Apothete sowie in der Drogerie von Friz Kysor, von Apotheker Hans Raddatz, von C. A. Sando und in der Drogerie zum roten Kreuz von Paul Schirmacher. In Wohnungen in der Apotheke von Simpson. In Saalfeld Ctr. bei Adolph Diskowski. In Bischofsverder in der Apotheke von P. Kossak. In Gilsenbürg in der Apotheke von M. Feuersonger. In Lessen in der Buttolin'schen Apotheke. In Soldan in der Apotheke von Otto Hörs. In Neudorf in der Apoth. v. P. Czzygan sowie in sämtl. Apotheken und Drogeriehandlungen Westpreuß.



**Hatten und Mäuse** werden durch das vorzüglichste, giftfreie „Mattenod“ (E. Mäuse, Cöthen) schnell u. sicher getödtet u. ist unbeschädlich für Menschen, Hausthiere und Geflügel. Packet a 50 Pf. und 1 Mk. Niederlagen bei: **Fritz Kysor, Drogerie, Paul Schirmacher, Drogerie.**

**Anderbeder Hafer**  
 erste Abfaat von Originalsaat, durchaus bejahrt, ist pro Ctr. 9 Mark veräußlich in Regartowits bei Gelens, Bahnhst. Breslau. (9039)

**Anderbeder Hafer und Sächsischen Gelohafer**  
 offerirt zur Saat v. Ctr. 9 Mk. (8206) **Dom. Plonchaw b. Göttersfeld.**

**16** **200 Pferde**  
 complet bespannte Equipagen (darunter drei vierspännige u. sieben zwerspännige) und  
**200 Pferde**  
 sind die Hauptgewinne der grossen  
**XIX. Stettiner Pferde-Lotterie.**  
 Ziehung unwiderruflich am **8. Mai 1894.**  
 Loose à 1 Mark, auf 10 Loose 1 Freilos (Porto u. Gewinn-Liste 20 Pf. extra) empfehlen die Bankhäuser  
**Rob. Th. Schröder in Lübeck,**  
**Carl Heintze, Berlin W.,** **Hôtel Royal.**  
 Es empfiehlt sich, die Bestellungen auf den Abschnitt der Postanweisung aufzuschreiben u. möglichst frühzeitig zu machen, da die Loose kurz vor Ziehung stets vergriffen waren. Ausführliche Pläne gratis u. franco.

**Stettiner Pferdeloose à 1 Mk.**  
 11 Loose = 10 Mk.  
 Porto und Liste 20 Pf., empfehlen und versenden auch gegen Nachnahme  
**Oscar Bräuer & Co., Bankgeschäft**  
 Berlin W., Leipzigerstr. 103 und Stettin, Kohlmarkt 14.

**Weisse Kochbohnen**  
 äusserst billig,  
**Kocherbsen u. Linsen**  
**Steckzwiebeln und**  
**Speisezwiebeln**  
 offerirt (9474)  
**H. Spak-Danzig.**

**Vorzüglihe**  
**geröstete, fow. weisse Hafergrühe**  
 ferner (9567)  
**Buchweizengrühe**  
 in verschiedenen Körnungen, und  
**Schälerbßen**  
 offerirt zu billigen Preisen  
 die **Danziger Grünen-, Graubren-**  
**und Erbsenschäl-Fabrik**  
**Hermann Tessmer.**  
 Mit Muster n. stehe gern zu Diensten.

**Rübensamen.**  
 Habe abzugeben ca. 120 Ctr. Kl. Wanzlebener Rübensamen u. ca. 150 Ctr. versch. Sort. Futterrübensamen in beßer, feinstmöglicher Waare. Off. erb. unter Chiffre N. 6. 84 an Haasenfein u. Vogler, N. O., Magdeburg. (9545)

**Mast- und Fresspulver**  
 für Schweine.  
 Vorteile: Große Futterersparnis, rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden; erregt Freßlust, verhindert Verstopfung und schützt die Thiere vor vielen Krankheiten. Per Schachtel 50 Pf., nur acht, wenn dieselbe den Namenszug Geo Dötzer trägt. Erhältlich in der Schwannapothete. (1579T)

**Viehverkäufe.**

**Ein zugerittenes Pferd**  
 Dinstreife, für Gewicht bis zu 80 Kilogr., passend für Kavallerie- und Infanterie-Offiziere, ist veräußlich bei (9644) **von Kasper, Prust, Kreis Luchel.**  
 Ein Paar egale

**Rothsüchse**  
 Wallach und Stute, 4- und 5-jährig, ca. 175 Centim. hoch, gut gebaut, flott u. zugfest; fünf vierjährige und drei alte stehen zum Verkauf. (8500) **Dom. Balachowo b. Labitschin (Provinz Posen).**

**6 fette Kühe**  
**15 junge Ochsen**  
 2/3-jährig, veräußlich in Köfchen bei Nikolaiten Wbr. (9078)

**20 fette Stiere**  
 veräußlich in Raudnis, Bahnhst. Verladung daselbst gestattet. (9594) **Dorguth.**

**100 Stück Zettschafe**  
 sind auch in kleinen Posten zu verkaufen in Radmannsdorf bei Göttersfeld.



Eber „Samson“ erhielt in Strassburg i/E. einen 1. und einen Siegerpreis  
**Stammzüchtereie der grossen weissen englischen Vollblutrassse**  
 der **Domäne Friedrichswerth**, S.-Coburg-Gotha, Station Friedrichswerth. Wiederholt prämiirt. Auf den Ausstellungen der D. L. G. 1887 Frankfurt a/M. 5 Preise. 1888 Breslau 6 Preise. 1889 Magdeburg 14 Preise. 1890 Strassburg i E. 12 Preise. Bremen 25 Preise. Internat. Ausstellung Wien: 6 Preise, darunter höchste Auszeichnung Staats-Ehrenpreis. 1892 Königsberg i/Pr. 20 Preise. Internat. Ausstellung Wien 6 Preise, darunter Ehrenpreis Sr. K. K. Hoheit Erzherzog Albrecht. 1893: München 14 Preise, darunter 1 Preis für Collectiv-Ausstellung. Wien Siegerpreis für Schweine Ehrenpreis der Stadt Wien. Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: formvollendeter Körperbau, Schnelligkeit u. höchste Fruchtbarkeit. Zeugnisse über die Güte der Thiere stehen von Empfängern derselben in Menge zur Verfügung. Nur formvollendete Thiere mit gutem Stammbaum werden zu Zuchtzwecken ausgesucht und versandt. Mit Grund tadelswerthe Zuchtthiere werden zurückgenommen. Unter 2 Monat alte Thiere werden nicht abgegeben. Die Preise sind fest und verstehen sich ab Friedrichswerth unter Nachnahme des Rechnungsbetrages bei Franko-Zurücksendung der Transportkäufe. (9166)  
 Es kosten: 2-3 Monat alte Eber 60 Mk. Säue 50 Mk.  
 3-4 80 70  
 (Zuchtthiere 1 Mk. pr. Stück Stallgeld dem Wärter).  
 Sprangfähige Eber (150-400 Mk.), gedeckte und hochtragende volljährige Erstlingsäue (Gewicht bis 3 1/2 Ctr., 200-300 Mk.) sind stets vorhanden. Der Bahnhof Friedrichswerth liegt unmittelbar vor d. Domäne.  
**Friedrichswerth 1893. Ed. Meyer.**  
**Garantie gesunder Ankunft auf jeder Station Deutschlands u. Oest.-Ungarns übernimmt der Versender und werden während der Wintermonate die Käfige mit dicken Säcken verwarth, so dass die Thiere vollständig gegen Kälte geschützt sind.**

**2 Zucker**  
 Dunkelrüchse m. weiß Abzeich., eleg. u. gängig, 6 l. 7 Jahre, 5' u. 5' 1/2", mit Gehirrt, verkauft (7723) **Kühne, Birkenuau b. Tauer.**  
 Zu Dom. Gr. Babenz bei Commeran stehen (9614)

**240 fette Lämmer und 16 fette Binder**  
 zum Verkauf. (9491) **100 Stück gesunde, gute Hammel**  
 sowie 100 Stück gesunde, 11 Monate alte **Kreuzungslämmer**  
 sind wegen Ueberfüllung des Stalles veräußlich in Charbrow bei Wieszig, Kreis Lanenburg in Pommern. (9487) **4,1 drei Monat alte Saaghunde**  
 von vorzüglichen Eltern stammend, braun und weiß gefleckt, sind abzugeben pro Stück 10 Mark in Zawadba bei Prust (Ostbahn). Vater deutsch; von demselben werden im ersten Felde 330 Fühner erlegt; Mutter englisch. (9736)

**Arbeitsmarkt.**  
 Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

**Inspektor**  
 24 Jahre alt, militärfrei, Kursus einer Ackerbauakademie absolviert, 2 Jahre beim Fach, sucht zum 1. April d. J. anderweitig Stellung. Gefl. Offerten erbittet **Krey, Inspektor, Nöbenhagen bei Soltau Pommern.** (9371)

**Inspektor**  
 Suche sof. od. spät., resp. 1. April, mögl. dauernde Stell. als Inspektor (Feldinspektor). B. 26 J. alt, 7 1/2 F. b. S., landw. Schule bei, d. v. poln. Spr. mächt., m. d. einj. Buchf. u. a. Zweig. d. Landw. vertr. Nur gute Zeugn. u. Empf. Prov. Posen eventl. bevorzugt. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9625 d. d. Exped. d. Gefell. erbeten.

**Inspektor**  
 30 J. alt, unverh., ev., in all. Zweig. d. Landw. erf., strebiam u. nicht, sucht z. 1. März od. 1. Apr. Stell. a. solcher od. in ähnl. Verufe unt. besch. Gehaltsanhr. Derf. ist gen. überall m. Hand anzul. Zeugn. üb. bish. langjähr. Thätigf. stehen z. Diensten. Off. a. d. Exped. d. „Goldaver Zeitung“, Goldap, zu richten. (9736)

**Gebild. Landwirth**, 30 J. alt, 15 F. beim Fach, mit sehr gut. Zeugn. und Empf., sucht v. 1. April, auch früher oder spät., e. Stell. als verheir. Beamter. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9516 d. d. Exped. d. Gefell. erbeten.  
**Administrator**  
 dem e. gefung. d. schlecht. Güter m. gering. Mitteln ich. z. heb., i. v. sogl. od. später selbst. Inspektorstelle. A. Berl. Caution. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9452 d. d. Exped. d. Gefell. erb.

**Ein junger Landwirth**  
 23 J. alt, sucht z. f. weiteren Ausbild. Stellung direkt unterm Prinzipal. Familienanschluss Bedingung. Gehalt wird nicht beanprucht. Offerten unter N. vortlagernd Bieleburg erben. (9678)

**Suche z. 1. April bis Mai selbständigere als landwirthschaffl. Stellung**  
 Beamter. Bin 15 J. v. Fach, 35 J. Beamter. alt, unverh., evang., als Einjährig-Freiwilliger gedient. **Dudh, Urbanic bei Popowo, Kreis Dobruia i. Polen.** (9739)

**Als Rechnungsführer Hofinspektor, Gutssekretär**  
 suchen wir für soliden, strebsamen jungen Mann, Nicht-Landwirth, welcher im Rechnungsfach und Gutsverwalter-Geschäften v. ausgebildet, Stellung gegen mäßige Entschädigung eventl. freie Station per sofort oder später **Landwirthsch. Beamten-Verein Stettin, Deutsche Straße 12.**

**Junq. Mann**, verf. Buchhalt., Stenograph, Hundsch., Branchemann, Manufakturw., Waar. en gros, sucht v. 1. April Stell. Gefl. Off. m. Aufschr. Nr. 9664 d. d. Exped. d. Gefellig. erbet.

**Ein Commis**  
 (Materialist), 20 Jahre alt, der polnisch. Sprache mächtig, gegenw. noch in Stell. sucht, gefl. auf gute Zeugn., per 1. April dauernde Stellung. Gefl. Off. erbitte unt. N. S. vortlag. Festung Graudenz. (9755)

**Ein junger Bautechniker**  
 (Maurer), 2 Sem. Bauchw., sucht v. sof. Stell. Gefl. Off. u. N. S. vortlag. Exped. d. „Bromberger Tageblatt“.

**Ein Küchergehilfe**  
 der mit Fett, Mager-, Tiliter-Käseverl vertraut ist, sich vor keiner Arbeit scheut, sucht z. 15. März oder 1. April dauernde Stellung. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 9527 d. d. Exped. d. Gefell. erbeten.

**Ein Zieglermeister**  
 der versteht, Feldböden mit Holz oder mit Kohlen zu brennen, sucht von sofort eine Stelle. (9612) **Leon Zielinski, Kalbus bei Culm a. B.**

**Junger Buchbinder**  
 thätig. Arbeiter, sucht v. sof. Stellung. Gefl. Off. an Kleinverm. S. Trotte, Nide inischen bei Cöthlen.

**Ein lediger Oberstweizer**  
 der schon als solcher gute Zeugnisse besitzt, wünscht z. 1. April od. nach Belieben eine Stelle zu 40 oder 50 Stück zu übernehmen. Meldungen briefl. unt. Nr. 9748 an die Expedition des Gefelligen erbet.

**Unverh. Gärtner**  
 32 J. alt, mit guter Zeugn. u. Empfehlung, sucht v. 1. April d. J. dauernde Stellung. Gefl. Off. u. N. S. vortlag. Stetin via Ratel. (8745)

**Suche**  
 in Accord Rüben- und Entearbeiten mit jeder Anzahl Leute, übernehme auch Steg-, Preis- und Formtorf, sowie Drainröhrenlegen, auch Zieglerarbeiten werden in Accord in großen und kleinen Ziegeln vollständig ausgeführt. In sämtlichen Arbeiten gut bewandert und mit guten Zeugnissen. Offerten unter Nr. 1500 vortlagernd Marienwerder erbeten. (9635)

**Stellung**  
 Gefl. Off. erbeten. Progr. 25 Pf. d. d. h. v. Beamten-Verein, Stettin, Deutschstr.

Für meinen Sohn, der 18 1/2 Jahr alt, in meinem Materialwaaren-, Desillations- und Cigarren-Geschäft ein Jahr beschäftigt, suche ich eine **Zentringsstelle**  
 derselben Branche in einem größeren Geschäft und jüdischen Hause vom 1. März oder 1. April. (9647) **G. Lewandowski, Culm a. B.**

Suche für meinen Sohn einen Platz **als Lehrling**  
 bei Uhrmacher und Goldarbeiter. **A. Zischmann, Gergehnen bei Saalfeld Wbr.** (9518)

**Die Stelle zur Vertretung in Kl. Othern ist bezeugt.** **G. H. S.** (9649)

**Rechnungsführer-Stelle Groß-Konrad ist bezeugt.**  
**Vorschnitter für Dom. Paumin bei Arnswalde**  
 angemer. (9688) **Wegener, Oberinspektor.**

In unserem Manufaktur-, Tuch- u. Modew.-Geschäft (Verkauf zu freigegebenen Preisen) findet v. 1. April d. J. ein bejand. gewandter u. erfahrener junger Mann (8787)  
**thätiger Verkäufer**  
 mos. Conf. u. beid. Landeshr. mächt., bei hohem Salair dauernde Stellung. Offert. erb. m. Weisig. d. Zeugniss-Lov. u. m. Ang. d. Gehaltsanhr. **Bader Lewin in Söhne, Mogilno.**

alt, 15 J.  
ber oder  
Beamter  
für Nr.  
eten

a gering.  
ob. später  
Caution.  
für Nr.  
er.

th

Ausbild.  
pal. Pa-  
halt wird  
er für Nr.  
(9578)

selbst  
Schwefel,  
h, 35 J.,  
ng., als  
ient.

opouso,  
ien.

er  
retär

famen  
wirth,  
und  
usge-  
mäßige  
tation

erein

polnisch,  
in Stell.  
r. 1. April  
bitte un-  
ng. 19755

niter

ht v. Hof-  
763 a. d.  
latr.

ie

r-Käfer  
eit scher,  
dauernde  
sicher. Nr.  
eten.

ter

oder mit  
sfort eine  
(9612)

us

der

Stellung.  
Trotte,  
en.

Verzer

nische be-  
Belieben  
zu über-  
Nr. 9748  
en erbet.

er

Empfeh-  
dauernde  
volltreit.  
(8745)

arbeiten  
hne auch  
7, sowie  
geleit-  
rden und  
geföhrt.  
wandert  
Offerten  
arien-  
(9625)

ederge-  
sicht u.  
P. d. d.  
b. Damm,  
angefehr.

2 Jahr  
en, De-  
häft ein

größerem  
vom 1.  
(9647)

a. B.

en Platz

er.

hnen

etzung  
schr.  
u. k.  
-Stelle  
schr.  
-Stelle

Dom,  
iswade  
ctor.  
(9688)

Duch- u.  
i freng  
il d. B.  
öhrener  
(8787)

er

nächt,  
Stellung,  
nisch-Gop.  
gino.

**Reisende**  
welche auf ihre Tour Holl. Margarine  
f. Bäcker geg. hohe Provision mitnehmen  
wollen, werd. geb., ihre Adr. u. S. 700  
Berlin, Post 74, einzureichen. (9682)

Für mein Colonialwaaren-Geschäft  
fuche zum 1. April cr. einen erfahrenen,  
umichtigen (9616)

**Expeditienten.**  
Berücksichtigt werden nur junge Leute  
mit besten Empfehlungen. (9616)

S. Berent, Danzig, Kohlenmarkt 27.

Für mein Eisenwaaren-Geschäft fuche  
ich per 15. März oder 1. April einen  
tüchtigen, fleißigen (9703)

**Verkäufer.**  
Den Offerten bitte Zeugnisabschriften  
nebst Gehaltsansprüchen bei nicht freier  
Station beizufügen.  
Hermann Hillel, Eisenhandlung,  
Danzig.

Ein durchaus tüchtiger, der voln.  
Sprache mächtiger (9686)

**Verkäufer**  
der auch dekorieren kann und ebensolche  
**Verkäuferin**  
finden bald oder p. 1. April dauernde  
Stellung.  
Moriz Kusat, Schmiedel,  
Manufaktur- u. Kurzwaaren-Handlung.  
Suche für mein Manufaktur-, Tuch-  
und Modewaaren-Geschäft einen älteren  
tüchtigen (9633)

**Verkäufer**  
der gleichzeitig die Stelle des Chefs  
vertreten kann. Gehaltsanpr. und  
Photographie erwünscht.  
S. Zeimann, Culm.

**Ein tüchtiger Verkäufer**  
Manufakturist, der polnischen Sprache  
vollständig mächtig, findet günstige Stel-  
lung bei (9637)

S. R. Wolffheim, W. Stargard.

Für mein Manufakturwaarengeschäft  
fuche per 1. März einen tüchtigen  
**selbstständ. Verkäufer**  
der voln. Sprache vollständig mächtig,  
Offerten mit Gehaltsansprüchen nebst  
Zeugnissen erbitte (9625)

D. Kottlitzer, Ortesen Wdr.

Für die erste Gehilfenstelle für mein  
Colonialwa., Eisen- und Destillations-  
Geschäft fuche per 15. März cr. einen  
älteren, erfahrenen, tüchtigen (9623)

**jugen Mann**  
bei hohem Salair. Dasselbst kann auch  
**ein Lehrling**  
mit guten Schulkenntnissen von sofort  
eintreten.  
H. Salsowski, Freystadt Wdr.

Suche zum 1. April d. J. für mein  
Colonialwaaren-Geschäft einen soliden  
tüchtigen (9643)

**jugen Mann.**  
Derfelbe muß der polnischen Sprache  
mächtig sein u. nur beste Zeugnisse haben.  
Robert Friedrich Niedera's Nachfgr.,  
D. Eylau.  
Retour-Markte verboten.

Per 1. April cr. fuche ich einen er-  
fahrenen tüchtigen (9712)

**Commis**  
für die erste Gehilfenstelle. Polnische  
Sprache erforderlich. Den Offerten  
(ohne Retourmarkte) sind Zeugnisab-  
schriften u. Gehaltsansprüche zuzufügen.  
Gleichzeitig findet

**ein Lehrling**  
mit guter Schulbildung Stellung.  
Sidor Knopf, Bromberg,  
Colonialwaaren u. Dampf-Destillation.

Ich fuche für mein Colonialwaaren-  
Delicatessen- und Destillations-Geschäft  
per sofort oder 1. April cr. einen über-  
nütternen, tüchtigen, fleiß. u. gelesenen  
**Commis.**  
Derfelbe muß der polnischen u. deutschen  
Sprache mächtig, in der Destillation  
firm sein und auch mit Landwirthschaft  
umzugehen verstehen. Nur thätiglich  
gut empfohlene Leute wollen sich unter  
Abchrift ihrer Zeugnisse und Angabe  
der Gehaltsansprüche melden. (9062)

Retourmarkte verboten!  
D. A. Hammler, Zuh. Nicolay,  
Wrotchen.

**Zwei Commis**  
finden in meinem Colonialwaaren- und  
Destillations-Geschäft vom 1. April cr.  
Stellung.  
Herrmann Dann, Thorn.

Einem mit der Drogenwaarenbranche  
gut ver-  
**Commis** z. sofortigen  
trauten Eintritt fucht  
im Auftrage G. F. Raykowski,  
9694) Danzig, I. Damm 9.

Für mein Colonial, Material- und  
Schankgeschäft fuche ich von sofort einen  
der polnischen Sprache mächtigen, mit  
Landwirthschaft vertrauten (9473)

**tüchtigen Gehilfen.**  
Dasselbst findet auch

**ein Lehrling**  
gute Lehrstelle.  
S. W. Meyer, Johannisburg Wdr.

Für mein Colonialwaaren- u. Schank-  
Geschäft fuche zum 1. März cr. einen  
**tüchtigen Gehilfen**  
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat.  
Bewerbungen sind Zeugnisabschriften u.  
Gehaltsansprüche beizufügen. (9095)

Auch kann sofort oder später

**ein Lehrling**  
eintreten.  
G. Kofek, Rosenberg Westpr.

Suche für mein Colonial- und Deli-  
catessengeschäft (9642)

**einen Gehilfen**  
für erste Stelle, Alter 4-25 Jahre.  
Derfelbe muß gewandter Expeditient sein,  
repräsentable Persönlichkeit mit ange-  
nehmem Wesen und gebildeten Um-  
gangsformen. Eintritt 1. April. Zeug-  
nisabschriften mit Gehaltsangabe er-  
beten. Berücksichtigung finden nur solche,  
welche sich im Geschäft befinden und  
am 1. April antreten.  
S. E. Goffing, Danzig.

**Zweiter Buchhalter**  
möglichst gelernter Solzhändler, für  
bedeutendes Geschäft auf dem Lande  
zum 1. April d. J. gesucht. Meldung.  
werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9705  
durch die Expedition des Gefälligen erb.  
(9677)

**Mehrere Brauwweinbrenner**  
werden gesucht. Näheres durch Dr.  
W. Keller Söhne, Berlin, Blau-  
menstraße 46, zu erfahren. (9577)

**Ein Buchbindergehilfe**  
findet dauernde Beschäftigung bei (9690)

Nidel, Strasburg Westpr.

Sch fuche 2 Gesellen. (9738)

Wojciechowski, Schneidermeister,  
Nr. Friedland i. Westpr.

**2 Schneidergesellen und 2 Lehrlinge**  
fucht S. Krenke, Schneider-  
meister, Verreustraße Nr. 26. (9671)

Einem anständigen, tüchtigen, soliden  
**Maschinenbauer**  
der mit allen Maschinenarbeiten ver-  
traut ist und selbstständig arbeitet; ebenso  
**einen Brunnenbauer**  
der gleichzeitig Maschinen- oder Holz-  
arbeit versteht, fucht für dauernd.  
9636) A. Gruente, Weidenburg.  
Nur auf Verheirathete wird reflektirt.

**Ein Schmiedegeselle**  
der eine Fußbeschlag-Schmiedelehre  
besucht hat, findet zum 25. März oder  
1. April cr. Stellung in Annaberg  
bei Melno, Kreis Graudenz. Persön-  
liche Vorstellung bedingt. (9463)

**Ein verheiratheter**  
**evanael. Schmied**  
der einen Burschen zu halten hat, den  
Fußbeschlag und die Führung einer  
Dampfmaschine gründlich versteht,  
findet zum 1. April cr. gute Stellung  
in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz.  
Persönliche Vorstellung und Vor-  
legung guter Zeugnisse notwendig.  
Tüchtige, im Hingebn (9590)

**erfahrene Schmiede**  
erhalten dauernde Beschäftigung.  
H. Klose, Maschinenfabrik, Graudenz.

Zu Marien ist auf dem Hüttenort  
Luppin p. Kahlb. die Stelle eines  
tüchtigen (9489)

**Deputatschmiedes**  
zu besetzen. Ebendasselbst ist e. 4neijrige  
**Häufelmaschine**  
Dampfwdr. zu verkaufen.

**Ein Heizer**  
welcher Reparaturen ausführen kann u.  
**ein Schneidemüller**  
der das Sägenscharfen gut versteht, fin-  
det Beschäftigung bei (9467)

L. Gontorowski, Thorn,  
Comtoir Seglerstr. 13.

**4 Tischlergesellen**  
für Bauarbeit, fucht (9883)

A. Hellwig, Tischlerstr., Culmsee.

**Ein Tischlergeselle**  
auf Birtenarbeit, und (9488)

**zwei Lehrlinge**  
fucht D. Kling, Tischlermeister,  
Neuenburg Westpr.

**Ein tüchtiger**  
**Schneidemüller**  
kann sofort eintreten auf der Dampf-  
schneidemühle Tschel.  
S. Schubert, Werkführer.

**Zwei Zieglergesellen**  
ev., ein Aufstreicher, auf Lohn, können  
sich melden. Hein, Briesen Westpr.  
Suche noch (9640)

**2 Zieglergesellen**  
**2 Lehrlinge**  
und mehrere kräftige  
**Ziegelarbeiter**  
alle bei hohem Standlohn.  
Kope tich, Zieglermeister,  
Ziegelei Tshman bei Mählen Wdr.

**Stellmacher**  
unverheir., bei hohem Lohn gesucht zu  
Marien oder 1. April. (9568)

Rittergut Trabehn b. Dittin.

**Zwei bis drei tüchtige**  
**Stellmachergesellen**  
finden dauernde Beschäftigung bei  
Stellmachermeister Jakobowski  
in Soldau Litw.

**Auflseherstelle**  
vom 1. April bis Martin zu besetzen.  
Gehalt bei freier Station ohne Wäsche  
250 Mk. Gelernter Gärtner bevorzugt.  
Hortmann, Gut Wollentbal  
bei Pommern. (9629)

Zum 1. März oder später wird ein  
unverheiratheter, durchaus zuverlässiger  
**erster Beamter**  
gesucht. Beding. nicht unt. 45 Jahre alt,  
evangelisch und tadellose Zeugnisse über  
langjährige Dienstzeit. Anfangsgehalt  
600 Mark, persönliche Vorstellung be-  
vorzugt, jedoch Reisekosten nicht ver-  
gütet. A. Orland, Dom. Staran  
bei Krojante. (9390)

Ein unverheiratheter, (9060)

**tüchtiger Inspektor**  
der mit Hüttenbau vertraut ist und gute  
Zeugnisse aufweisen kann, fucht für  
Gorey gesucht. Gehalt 500 Mark und  
freie Station excl. Wäsche. Meldungen  
nebst Abchrift der Zeugnisse wird ge-  
beten zu richten an Wiber, Conrads-  
walde bei Braunschwade, Kreis Stthm.  
Persönliche Meldung erbeten.

**Einem zweiten Beamten**  
mit der Buchführung vertraut, fucht zur  
dreimonatlichen Vertretung eventl. auch  
für länger vom 1. April cr. (9626)

Dom. Lesnian b. Czernin Westpr.

**Ein Wirthschaftsbeleb**  
findet zum 1. April Stellung in Buczet  
bei Dobrua. (9549)

Für einige erste, alleinige u. zweite  
**Inspektor-Stellungen**  
fuche ich geeignete Bewerber. (9282)

G. Böhrer, Danzig.

Zur Vertretung eines erkrankten  
Inspektors fuche (9357)

**einen Beamten**  
der später feste Anstellung erhalten kann.  
Meldungen nebst Ansprüchen werden  
erbeten nach Linowisch per Kornatowo.  
Dom. Gelbau bei Rheda Westpr.  
fucht zum 1. April (9335)

**einen Wirthschaftsbeleben.**  
Suche für sofort (9574)

**einen Unternehmer**  
der das Schlagen von 600 Ctm. Pfaster-  
steinen über. Df. u. S. ufl. Katoich erb.  
(9466)

**Klatterchläger**  
finden sofort Beschäftigung im Groß-  
Kloßocajiner Walde (Vorwald).  
Die Verwaltung.

**Ein verheir. Pferdefnecht**  
mit Scharwerter findet von sogleich  
oder 1. April Stellung bei hohem Lohn  
und Deputat bei C. Kirich,  
9639) Bischofswerder Wpr.

**Verheiratheter Kutscher**  
nüchtern und zuverlässig, mit guten  
Zeugnissen, bei persönlicher Vorstellung  
zum 1. April gesucht. (9621)

Do m. Redden Westpr.

**Diener, ebenso Gärtner, unver-**  
**heirathet, erhalten bei**  
**sofortiger Einwendung guter Zeug-**  
**nisse sehr annehmbare Stellung ver**  
**1. April. Meldungen sind zu richten**  
**Graudenz, Marienwerderstr. 16,**  
**im Laden. (9724)**

**Ein Hausmann und zwei Lehrlinge**  
können sofort eintreten bei (9673)

Ferd. A. Zt, Fleischermeister.

**Ein ordentlicher Hausdiener**  
kann von sofort eintreten. (9667)

Engl, Livoli.

Ein verheiratheter,  
**zuverlässiger Diener**  
findet zum 1. April Stellung auf dem  
Dom. Grünig bei Wiesen i. Posen.  
Zeugnisse und Gehaltsansprüche sind  
einzusenden.

**Zwei Lehrlinge** fucht von sofort  
G. Schulz, Sattlermeister, Rewe.

**Einem Lehrling**  
der die Glaserei erlernen will, fucht sofort  
M. Busse, Neustadt Wpr.,  
Glaserei, Glas- u. Goldleisten-Handlung.

Für mein Destillations- u. Colonial-  
waaren-Geschäft ein groß u. detail  
fuche ich sofort (9708)

**einen Lehrling**  
unter günstigen Bedingungen.  
Hermann Licht, Budewitz.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der  
polnischen Sprache mächtig, findet in  
meinem Manufaktur-, Leinen-Waaren-  
und Damen-Confections-Geschäft als  
**Lehrling**  
Stellung. H. Mäher, Bromberg. (9711)

Suche für mein Colonialwaaren-  
Geschäft zum 1. April d. J. (9252)

**einen Lehrling**  
mit den nöthigen Schulkenntnissen und  
der deutschen und polnischen Sprache  
mächtig.  
S. Hande, Snowrazlaw.

Für unter Colonialwaaren- und  
Destillations-Geschäft fuchen wir zum  
1. April cr., eventl. früher, (9559)

**einen Lehrling**  
mit guter Schulbildung, der beider  
Landessprachen mächtig ist.  
M. Muzmann Söhne, Snowrazlaw.

**Gärtnerlehrling**  
kann sofort eintreten in der herrschaftl.  
Gärtnererei zu Lichtenau b. Osterode  
Dfpr. Derfelbe erhält 45 Mk. jährlich.  
Meldungen bei S. Koch. (9691)

Für mein Colonial- und Eisenwaaren-  
Geschäft fuche von sofort (9734)

**einen Lehrling**  
der versteht polnisch spricht u. Elementar-  
schulkenntnisse besitzt, unter günstigen  
Bedingungen zu engagieren.  
Emil Dahmer, Schönsee Westpr.

**Ein Volontär**  
und zwei Lehrlinge, Söhne achtbarer  
Eltern, finden in meinem Tuch-, Manu-  
faktur-, Garbenden-Waaren-Geschäft  
Aufnahme. Polnische Sprache erforderl.  
Jacob Hirsch, Bischofsburg.

**Ein Gärtnerlehrling**  
wird zum 1. resp. 15. März cr. für  
die Schloß-Gärtnerlei Lange n an  
bei Freystadt gesucht. (9212)

Daumgart.

**Kochlehrling**  
für die feine Küche gesucht. (9534)

Fr. Wilhelm-Spuzenhaus  
Danzig.

**Einem Lehrling**  
(mosaisch), mit guten Schulkenntnissen,  
Sohn achtbarer Eltern, fuche für mein  
Tuch-, Manufaktur- und Confections-  
Geschäft per 1. April cr. (9548)

Salomon Herz, Gerbanen.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und  
Modewaaren-Geschäft fuche ich von so-  
gleich oder später (9648)

**einen Lehrling**  
der polnisch spricht.  
S. Jacoby, Osterode Dfpr.

Für mein Colonial-, Material-  
und Destillations-Geschäft fuche v. so-  
**einen Lehrling**  
Polnische Sprache erwünscht. (9631)

H. Banitz, Schönsee Wdr.

In meinem Manufaktur-, Mode-  
waaren- und Confections-Geschäft sind  
**zwei Beurlingsstellen**  
vacant. Junge Leute mosaischer Con-  
fession, mit guter Schulbildung, werden  
um Einreichung selbstgeschriebener  
Offerten erucht. (9617)

S. Borhardt, Schivelbein i. Pom.

**Ein Schmiedelehrling**  
welcher Lust hat das Schmiedehandw.  
zu erlernen, kann sofort oder später  
eintreten bei Schmiedemr. Weirich,  
Littsch bei Gr. Krebs. (9498)

**Molkerei-Lehrlings-Gesuch.**  
Suche zum 1. April bei guten Be-  
dingungen, wenn möglich einen älteren  
und einen jüngeren Lehrling. (9619)

C. Karmed, Molkereibesitzer,  
Leba i. Pom.

**Für Frauen und Mädchen.**

**Eine junge Dame**  
die die höhere Töchterchule vollständig  
absolvirt hat, wünscht in einem kauf-  
männischen Comtoir beschäftigt zu wer-  
den, um praktisch die Buchführung zu  
erlernen, auch ohne Vergütung. Gest.  
Offerten werden brieflich mit Aufschrift  
Nr. 9666 durch die Expedition des Ge-  
fälligen in Graudenz erbeten.  
Eine concess., erf., recht musikalische  
**Erzieherin**  
wünscht von Eltern cr. ein anderes En-  
gagement zu übernehmen. Meld. werd.  
briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9330 durch die  
Exp. d. Gesell. erbeten.

**J. Fräulein** aus anständiger Fam.,  
welches in der bürgerl.  
Küche sowie Landwirthsch., Schneidern  
u. Glanzplätten erf., empfiehlt als Stütze  
d. Hausfrau das Vermittlungsbureau  
Trinitestr. 17. Sam.-Anschl. Hauptbeding.  
Suche von sogleich Stellung auf  
einem Gute oder bei einer älteren Dame  
als **Wirthin**. Offert. an H. G.  
Kajernenstr. 4, 1.

**Ein junges Mädchen**  
fucht Stellung zur Führung der  
Wirthschaft bei ein. Herrn vom  
15. März oder 1. April. Gest. Anerbieten  
unter H. A. postl. Erone a. Brahe erb.  
Junges, anständiges Mädchen fucht  
zum 1. April cr. Stellung (9660)

als **Verkäuferin**.  
Df. unt. M. D. 250 postl. Bromberg.

**Ein geb. Wirthschaftsfräulein**  
perfect in Küche und Haushalt, fucht  
Stellung, wenn möglich 1. März. Gest.  
Df. v. briefl. mit Aufschr. Nr. 9655 an  
die Expedition des Gefälligen erbeten.

**Ein j. anst. evgl. Mädchen,** welches  
bisher die Schneiderei betrieben hat,  
fucht Stellung als **Stütze der Haus-**  
**frau** vom 1. oder 15. April in e. Stadt.  
Offerten mit Gehaltsang. u. Nr. 9656  
an die Exp. des Gefälligen erbeten.

**Zur Wirthschaftserlernung**  
fucht 17jähriges Mädchen, welches sich  
vor seiner Arbeit schreit, flink u. fleißig  
ist und Arbeit gewohnt, ohne Entgelt  
Stellung. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr.  
9609 d. d. Exp. d. Gesell. erb.

**Ein junges Mädchen**  
fucht als **Stütze der Hausfrau** vom  
1. April cr. Stellung. Gest. Offerten  
unter H. E. postlagernd Gnesen. (9465)

**Kinderfräulein**  
bessere Kindermädchen u. Stützen der  
Hausfrau bild. d. Fröbelschule, Berlin,  
Wilhelmstr. 105, in einem 1-3 monat-  
lichen Curfus aus. Jede Schülerin er-  
hält durch die Schule passende Stellg.  
Lehrplan gratis. Ausw. billige Pension.  
Die Vorsteherin Clara Krohmann.

**DAMEN**  
welche gegen hohen Rabatt den Verkauf  
von in Paketen abgenommenen Thee der  
Sirma B. Brandsma in Amster-  
dam zu übernehmen geneigt sind, werden  
gebeten, sich an die Siltale für Deutsch-  
land: E. Brandsma, Köln a. Rh.,  
wenden zu wollen. (610)

**Vacante Lehrerin-Stelle.**  
An der hiesigen dreiklassigen, pri-  
vaten höheren Töchterchule ist die  
Stelle einer Lehrerin mit dem 1. April cr.  
neu zu besetzen. (9638)

Das Einkommen beträgt jährlich  
700 Mk. excl. Remuneration.  
Bewerbungen evang. Lehrerinnen,  
welche die Berechtigung zum Unterricht  
an mittleren und höheren Töchterchulen  
besitzen und welche möglichst den Ge-  
sungen und Turnunterricht ertheilen  
können, werden bis zum 10. März cr.  
von dem Herrn Rarver Stange hier-  
selbst entgegen genommen.  
Bischofswerder Wpr.,  
den 21. Februar 1894.  
Das Kuratorium.

Zum 1. April fuche für meine drei  
Kinder, zwei Mädchen 11 und 9, ein  
Knabe 7 Jahre, eine geprüfte, musikal.,  
anpruchslos, ältere  
**Erzieherin**  
welche schon unterrichtet hat. Offerten  
mit Gehaltsansprüchen und Zeugnis-  
abschriften unter Nr. 9650 an die Exp.  
des Gefälligen in Graudenz erbeten.

**Eine Kindergärtnerin 2. Kl.**  
(nicht unter 20 Jahren), die bereits in  
Stellung gewesen, wird zum 1. April bei  
zwei Kindern von 4 und 2 Jahren für's  
Land gesucht. Frau Rittergutsbesitzer  
Herrmann, Adl. Kotoichin bei Fr.  
Stargard. (9710)

**Eine geübte Putzarbeiterin**  
welche auch im Verkauf thätig sein muß,  
findet vom 15. März d. J. angenehme  
Stellung. Offerten nebst Photogr. unt.  
Nr. 9741 an die Exp. d. Gefälligen erb.

Suche für mein Substanzgeschäft per  
sofort eine tüchtige (9106)

**Directrice**  
Meldungen mit Gehaltsansprüchen  
bei gänzlich freier Station erbitte  
A. Grand, Ortelburg.

Für mein Detail-Geschäft fuche ich  
zum 1. April resp. 1. Mai cr. eine tüchtige,  
sehr gut empfohlene (9618)

**Verkäuferin**  
evangel. Confession, bei freier Station  
und hohem Gehalt. Den Bewerbungen  
sind Zeugnisabschriften und möglichst  
Photographie beizufügen.  
S. E. Keller Nachf., Wiltz. M. u. S.,  
Seifenfabrik, Stolp i. Pomn.

**Eine Verkäuferin**  
(mosaisch), fucht für sein Manufaktur-,  
Kurz-, Colonial- und Schank-Geschäft  
per 1. April cr., der polnischen Sprache  
mächtig, auch kann  
**ein Lehrling**  
sofort eintreten.  
S. Segall, Bukowisch Westpr.

Zum 1. April oder früher fuche ich  
für mein Mehlggeschäft (9181)

**eine Verkäuferin**  
die polnisch spricht. Gehaltsangabe und  
Zeugnisabschriften erwünscht.  
S. Herrmann, Ratel (Nehe).

Zwei junge Mädchen aus anständiger  
Familie finden bei Familienanschluss als  
**Verkäuferin**  
dauernde Stellung. (9603)

Carl Nidel, Bromberg,  
Cantine d. 2. Alth. 2. Komm. Feld-  
Artillerie-Regt. 17.

Suche für mein Kurz-, Posamentier-,  
Weiß- und Wollwaaren-Geschäft  
**eine tüchtige Verkäuferin**  
mit guter Schulbildung, welche mit der  
Praxis vertraut ist. Selbstgeschriebene  
Offerten mit Gehaltsansprüchen bei  
freier Station zu richten an (9701)

Max Gutmann, Schivelbein.  
Photographie erwünscht.

Suche zum 1. April ein junges,  
anständiges, evang. (9607)

**Mädchen**  
welches gut deutsch spricht, Kinder lieb  
hat, weniger auf Geh. als auf gute  
Behandl. sieht. Offerten sind zu richten  
an Frau Amalie Wegel auf Bahnhof  
Sarotchin, Prov. Posen.

Vom 1. 3. oder 1. 4. findet ein  
**junges Mädchen**  
zur gründl. Erlernung der Landw. an-  
genehme Stell. gegen eine Pension von  
60 Mk. monatlich. Gest. Df. u. P. S.  
postl. Neubrück a. d. Warthe. (9026)

Molkerei Culm fucht zum 1. April  
ein ordentliches (9687)

**Ladenmädchen**  
welches der polnischen Sprache mächtig  
ist. Persönliche Vorstellung bevorzugt.

E. L. ev. Mädchen v. Lande, d. d.  
Melten beauftragt u. m. d. Federvieh-  
zucht vertraut ist, w. b. 120 Mk. Ge-  
halt gel. Df. an H. F. Hirsch, Stras-  
burg Wpr. erbeten. (9634)

Gesucht wird (9632)

**ein Mädchen**  
für Hausarbeit, welches melken und  
wenn möglich, weben kann. Stellung  
ist für feine Bauerntochter geeignet.  
Frau Clara Schneider,  
Mariensee bei Dt. Krone.

Gesucht wird zu baldigem Eintritt  
eine einfache, tüchtige (9700)

**Junger**  
die bereits als solche oder als erstes  
Stubenmädchen gedient hat und das  
Schneidern und Wäschewaschen gründlich  
versteht. Zeugnisabschriften einzusenden  
an Gräfin Kanih, Podangen bei  
Lützen Wpr.

Suche zum 1. März d. J. eine  
ordentliche, fleißige, katholische  
**Frau**  
in den 40er Jahren, welche gut kocht,  
für einen kleinen Haushalt auf dem  
Lande. Gehalt nach Uebereinkunft.  
Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr.  
9472 d. d. Exp. d. Gesell. erb.

**Wirthinnen, Näherinnen, Stub-**  
**enmädchen, Köchinnen, Mädchen**  
für Alles, Kinderfrauen erhalten  
bei Einwendung guter Zeugnisse, wenn  
möglich Photographie, stets die besten  
Stellen in feinen Häusern von gleich  
und 1. April durch (9728)

Frau Emma Jager, Graudenz.

Ein Molkereibesitzer auf dem Lande  
fucht zur Führung seines Haushaltes  
eine alt., erfahr., durchaus anst., kath.  
**Wirthin**.  
Photographie erwünscht. Offerten mit  
Zeugnisabschriften und Angabe der  
Gehaltsansprüche befordert unter Nr.  
9620 die Exp. des Gefälligen.

Suche von sofort oder vom 1. März  
zur selbstständigen Führung eines klei-  
nen ländlichen Haushaltes

**eine einfache Wirthin**  
zur Vertretung für zwei Monate.  
Gehalt nach Uebereinkunft. Reise er-  
stattet. Offerten mit Zeugnisabschriften  
unter Nr. 9551 an die Expedition des  
Gefälligen in Graudenz erbeten.

Gesucht wird zum 1. April ein zu-  
verlässiges, gewandtes, erstes (9499)

**Stubenmädchen**  
für das Land. Meldungen mit nur  
guten Zeugnissen zu richten an  
Frau Rittergutsbesitzer Weiser mel  
Döringen b. Weichenau Wpr.

**Zuverlässige Kinderfrau**  
wird zu einem kl. Kind per sofort ge-  
sucht. Meld. m. Lohnanpr. zu richten an  
Frau F. H. Germain, Tucholka  
bei Kl. Kenjan. (9490)

Köchinn, Stubenmädchen, Kindermädchen,  
Hausmädchen erhalten v. 1. April G. Stell.  
durch Frau A. Nies, Grabenstraße 39.

**Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen.**  
**Technisches Geschäft.**  
**Th. Wulff, Ingenieur, Bromberg.**  
 Referenzen auf Wunsch. (9608)

Baugewerk-, Tischler-, Maschinen- u. Mühlenbau-Schule  
 Neustadt in Mecklenburg. Weitere Auskunft erteilt: **Dir. Jentzsch.**

**Ludw. Zimmermann Nachf.**

Comtoir und Lager **Danzig** Fischmarkt 20/21  
**Eisenbahnen & Locomotives aller Art**  
 neu und gebraucht  
**Kauf- und miethsweise.**  
 Sämtliche Ersatztheile, Schienennägel,  
 Taschenboizen, Lagermetall etc. billigst.

**Gartenkugeln** in allen Farben und Größen  
 sind stets zu haben in der  
 Glasfabrik Keilhof. (9645)

**Wichtig für jede Hausfrau!!**  
**Dr. K. E. Heine's Schnellwaschseife**  
 mit dem **Schiff**



erspart 50% an Zeit und Geld, da das Waschen mit der Hand oder Maschine sowie das Bleichen gänzlich fortfällt und durch nur 1/2 stündiges Röhren mit Dr. K. E. Heine's Schnellwaschseife vollständig erledigt wird. Die Seife wird blendend weiß und ist Dr. K. E. Heine's Schnellwaschseife garantiert frei von allen die Wäsche etwa angrenzenden Substanzen. In England und Amerika seit Jahren mit den größten Erfolgen eingeführt. Enthält in 50 Pfund Paketen zu 0.50, 0.90, 1.75 Pf. (genügend für 25, 50 resp. 100 Wäsche-Büchse) in den meisten Drogen-, Colonialwaren- und Lebensmittelgeschäften u. direct (von 6 Pf. an franco) von der Fabrik Dr. K. E. Heine, Aschersleben.

**Eduard Ahlborn, Filiale Danzig.**

Molkerei-Maschinen-Fabrik und Eisengießerei.  
 General-Vertretung für Burmeister & Wain-Centrifugen.  
**Neu**  
**Ahlborns Milchprüfer**  
 System Babcock.  
 Prospekte auf gef. Anfrage.  
 Ausführung completer Molkereien nach allen Systemen.  
 Illustrierte Cataloge mit vielen Neuheiten gratis.



**Vollständige Schneidemühleneinrichtungen**  
 Walzen-Gatter, Horizontal-Gatter, Kreis-sägen, Pendelsägen etc.  
 bauen als Spezialität  
**Karl Roensch & Co.**  
 Maschinenfabrik u. Eisengießerei  
 Allenstein.



**Gebr. Prankel, Gr. Strehlitz,**  
 empfehlen Pa., Pulv., Bau- und Düng- (4590)

**Kalk**  
 von ihrem Kalkwerk in Schimischow, sowie Schnittmaterial in allen Dimensionen von ihrem Dampfwerk in Gr. Strehlitz.  
 Anfragen und Aufträge nach Gr. Strehlitz erbeten.  
 Kalk wird in 200 Ctr.-Wagen, auch getheilt à 100 Ctr. verladen.

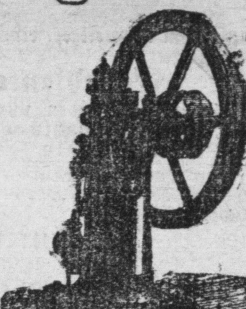
**Laake's neue Patent-Ackeregge**  
 D. R.-P. 31 536/66 207.



Vollkommenste **Legge** für alle Verhältnisse.  
**Doppelte Leistung** gegen die alte Quadrat-Legge.  
 Kein Verstopfen.  
 Bequemes **Schärfen** und **Auswechseln** der Zinken.  
 Geringe **Zugkraft**  
**Mässiger Preis.**  
 Zwei-, drei- oder vierbalkige Felder je nach Erforderniss.  
 Verzeichnisse portofrei und unentgeltlich.  
**Allein berechnigte Fabrikanten**  
**Gross & Co., Leipzig-Eutritzsch.**

**H. Paucksch, Actien-Ges., Landsberg a. W.**

Specialität: **Ventil-Gasmotoren**  
 für Leuchtgas- und Petroleum-Betrieb  
 liegender und stehender Construction (D. R.-P.)  
**Bester Motor für gewerbliche Zwecke.**  
 Ruhiger gleichmässiger Gang.  
**Geringster Gas- und Oelverbrauch.**  
 In jeder Etage leicht aufstellbar.  
**Billigste Preise.**  
 Prospekte, Zeugnisse und Kosten-Anschläge gratis.  
 Vertreter in **Graudenz: Schlosserstr. Kliese.**

**Patent-Normal-Pflüge**  
 mit aus Schmiedeeisen gedrehten (nicht gegossenen) Griesfräulen,  
**Saxonia-Drillmaschinen**  
**Patent-Breit-Säemaschinen**  
 die vorzüglichsten aller zur Zeit bestehenden Konstruktionen  
 hält in allen Größen auf Lager (7952)  
**Carl Beermann, Bromberg.**

**Dehnig-Weidlich Seife**  
 Aromatische **Haushaltseife** **Dehnig-Weidlich**  
 Zeit- u. Base-  
**Fabrik feiner Seifen & Parfümerien.**



Beste und durch sparsamen Verbrauch billige Waschseife. Grösste Ersparnis an Zeit, Geld und Arbeit. Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie mehr eine andere in Gebrauch nehmen.  
 Jedes Stück trägt meine volle Firma.  
 Verkauf zu Fabrikpreisen in Original-Packeten von 1, 2, 3 und 6 Pfund (3 und 6 Pfund-Packete mit Gratisbeilage eines Stückes feiner Toiletteseife) sowie in offenen Gewichtstücken.

**Grösste Seifen- u. Parfümerien-Fabrik Deutschlands.**  
 Geschäftspersonal 240 Personen.  
 Zu haben in Graudenz: bei: Rud. Dombrowski, F. Dumont, F. A. Gaebel Söhne, T. Geddert, Ulrich Grün, Fritz Kyser, Gustav Liebert, Lindner & Comp. Nachf., A. Makowski, C. Miehle, Drog.-Edlg. der Schwanen-Apoth., am Markt, Hans Raddatz, Paul Sambo, Paul Schirmacher, Getreidemarkt 30, Gustav Schulz, Jul. Wernicke; in Brieseen Wpr.: bei Max Bauer, Wald. Brien, Chr. Bischoff, A. Bolinsky, Gust. Dahmer, M. Sass, G. Templin Nachf. W. Tietz, Emil Weiss; in Culmsee Wpr.: bei Otto Deuble, L. von Proetzmann, J. Scharwenka; in Deutsch Eylau bei: R. Böttcher, L. Kowalski, L. Schilkowski; in Freystadt Wpr.: bei: L. Lange; in Hohenstein b. Allenstein bei G. Bartlikowski, W. Mehrwald, Rauscher & Reimer; in Lauburg in P. om. bei: Paul Albrecht, Joh. Borowsky, August Laude, Ludw. Possivan, W. Schendel Emil Tietzke; in Lautenburg Wpr.: bei J. Annussek E. Buckowsky, Gust. Gestewitz, A. Kurzinsky, J. Rost, F. Schiffer; in Lübau Wpr.: bei A. Biernacki, Otto Danielowski, M. Hoffmann, L. M. v. Kulewicz; in Neidenburg Opr.: bei: G. Pink, Ad. Grabowski, Emil Kollodzieyski Carl Mischke, A. Munter, J. Siegmund, Erich Sperling, in Osterode Opr.: bei: Emil Bahlan, Otto Dewald, F. W. Hendrian, F. W. Müller; in Riesenburg Wpr.: bei: E. Deoker, Fritz Lampert, Ed. Starb, H. Wiebe; in Rosenberg Wpr.: bei: M. Neumann's Wwe., O. Strauss; in Schwetz Wpr.: bei: Albert Block, Bruno Boldt, Gust. Hintz, C. A. Köhler, Georg Nitz, H. J. Pommer, A. Gollnick; in Soldau Opr.: bei: Oscar Berkowitz, C. Engler, E. Goering, E. Groeger, Fräul. Emma Popp, C. Rettkowski; in Strassburg Wpr.: bei: D. Balzer Nachf. (Inhaber Emil Behnke), K. Koczvara, J. von Pawlowski & Co., L. Pick; in Schöneck bei: Geschw. Bauer. (936q)

Von allen großen Zeitungen  
 die stärkste Verbreitung im In- und Auslande.  
 13 mal wöchentlich erscheinend. Probe-Nummern gratis und franco.  
**Berliner Tageblatt**  
 und Handels-Zeitung  
 mit Effecten-Verlosungsliste nebst seinen werthvollen Separat-Beiblättern: „Mittw. Beiblatt“, „UlK“, „belletr. Sonntagsblatt“, „Deutsche Leseschule“, „feuilletonist. Beiblatt“, „Der Zeitgeist“, „Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft“.  
 Man abonnirt bei allen Postämtern des deutschen Reiches für **1 Mk. 75 Pfg. pro Monat März.**  
 Gratis nachgeliefert wird allen neu hinzutretenden Abonnenten der bereits erschienenen Theil des spannenden Romans von **Woldemar Urban: „Die Tochter der Sonne“.**

**LEBLUMME & SOHN**  
 BREITENBURGER  
 RINGENTHAL  
 500  
 Bismarck-Geschäftsstellen in: Olin am Rh., Magdeburg, Breslau, Hamburg, Warschau, Buczarest.



**Kinder-Milch**  
 ist in der Löwen-Apothek, der Schwanen-Apothek, bei Herrn Feig Kyser, Hans Raddatz, Altkroße 5, Paul Schirmacher, Getreidemarkt 30, Fr. Schme, Osterode, und von meinem Milchwagen zu haben. Auf Wunsch werden Flaschen auch nach auswärts versandt. (1920)  
**B. Plehn, Gruppe.**

**Kilian Holleber,**  
**Weinberg-Besitzer,**  
 Thüngerheim am Main bei Würzburg (5934)  
 empfiehlt seine reingehaltenen, größtentheils selbstgebackenen Weis- u. Rothweine, sowie seine an den Produktionsplätzen persönlich eingetauften Pfälzer- u. Rheinweine. Erstere von 50 Pf., letztere v. 60 Pf. p. Liter an. Solide, tüchtige Vertreter gesucht.



Specialität: **Drehrollen**  
 für Hand- und Dampftrieb.  
 Nur von gedämpften Holzern. Werfen der Blätter und Wurmfisch ausgeschlossen.  
**L. Sobel, Maschinenfabrik, Bromberg.**

**Grosse Lotterie**  
 Ziehung am 8., 9., 10. März cr. u. Neuzug  
**5000 Gewinne**  
 darunter Haupttreffer i. Werthe von **50,000 Mark** u. s. w.  
 LOOSE à 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk.  
 28 Loose f. 25 Mk.  
 (Porto und Befriste 20 Pf. extra.)  
 sind zu beziehen von der Verwaltung d. Lotterie i. d. Kinder-Heilanstalt zu Salungen i. Meiningen.  
 In Graudenz zu haben bei:  
 J. Ronowski, Grabenstr. 15, Gust. Kaufmann, Strichstr. 13, M. Kahle, Musik- u. Pianof.-Bölg., Bürgenstr. 5, in Jablonowo bei Aug. Haase.

**Die Meininger**  
 1 Mark-Loose sind die besten!  
 5000 Gewinne, darunter das Grosse Loose i. Werthe v. **50,000 Mark**  
 Ziehung am 8., 9., 10. März d. J.  
 Meininger 1 Mark-Loose 21 Loose = 10 Mk., 28 Loose = 25 Mk.  
 Porto u. Liste 20 Pf. vorzuenthalten.  
 H. Bräuning, Hauptlsgem., Gotha.

**Schlohdärme**  
**Krauzdärme**  
**Seitlinge**  
**Schweinedärme**  
**Hammelbauten**  
**Hirschenbauten**  
**Wurstspeisen**  
 offerirt in allen besten Sorten zu billigsten Preisen (9386)  
**die Darmhandlung von Jacob Meyersohn, Elbing.**  
 Ca. 1000 Ctr.

**Stoggen-Richtstroh**  
 verkauft Tuschewo b. Lübau Wpr.

**Salzheringe**  
 empfehle: Schott. L. B. Heringe a. Lo. 16, 18 u. 19 W., schott. Mattis-Heringe a. Lo. 22 u. 23 W., schott. Hülen-Heringe a. Lo. 21 u. 23 W., norweg. Fett-Heringe 21, 22 u. 24, holl. Heringe 21, 23 u. 24, Superior Full a. Lo. 26 u. 28, hochfeine Hellen a. 15 u. 16, alte vorj. Schotten 12 bis 14, ger. Riejenbüchl. 1/2 u. 1/4 Küften a. Riffe 11-12 W., frische Heringe in 1/2 zu Tagespreisen. Vert. in 1/2 u. 1/4 u. 1/4 Lo. geg. Nachn. o. Voreins. d. Betr. Ruschkowitsch, Dausis, Fischmarkt 22.  
**Petroleum-Motor**  
 rationär, stehend, spferdig, nebst Transmissions-, Schrottmühle, Hackselmaschine u. Druckpumpe, alles neu, f. eine gr. Landwirthsch. geign., weg. Anschaffg. ein kl. Motors zu verkaufen. Anfragen durch die Exped. mit Aufschrift Nr. 9524 durch die Exped. des Gebl. in Graudenz erbet.

Sonnta  
 Gröfste  
 Infektionspre  
 ar die Stellen  
 Verantwortlich  
 beide in  
 Brief-Abdr  
 für C  
 Neu hin  
 Auf der  
 Samarow  
 schäften dur  
 beginnt die  
 vertrage  
 zwischen de  
 sagen sein  
 schlacht ge  
 schleunigste  
 machen für  
 Zeit noch i  
 wenn die  
 sein wird,  
 Hinweis, i  
 drängen.  
 als die ge  
 wie nichts  
 den Vertri  
 schadet hat  
 Abscheu vor  
 stürzt wor  
 die Gemüt  
 waren, jen  
 erwerden, a  
 eine ander  
 Daniels  
 schie den  
 System vo  
 selbstständi  
 nicht. Dan  
 nachdem  
 sächliche  
 der Abgeor  
 haft, daß  
 sagen kön  
 haben. Di  
 die damalt  
 Frage off  
 Zuegt an  
 Diese Z  
 in den leht  
 Eente erfol  
 tragabschl  
 deshalb G  
 Konzession  
 dehnung de  
 Waare, als  
 5 Wk. auf  
 eines Vert  
 russischen  
 Diese grun  
 der Frage  
 gar keinen  
 Der B  
 gegen den  
 zwar groß  
 auf allen  
 politik der  
 daß besond  
 vorgebracht  
 Provinzial  
 Koffenen L  
 man auch  
 Vertrag u  
 auf die Re  
 schaftsbirel  
 Schweiz zu  
 halten ha  
 widerlegen  
 als landw  
 zugezogen  
 in den leht  
 aufmerkfa  
 über den l  
 wirthe ein  
 Königen d  
 Königsber  
 der Oberp  
 als Wähler  
 Reichstags  
 gerichteten  
 meidlich  
 indem er i  
 weises in  
 Stolberg i  
 wo meh  
 ganze Zoll  
 als konfu  
 nachweis  
 das inlän  
 dem ansl